Wuppermann

GESCHÄFTSBERICHT | 2014

Inhalt

3 | Wuppermann auf einen Blick
4 | Bericht des Aufsichtsrats
5 | Mitglieder des Aufsichtsrats
6 | Vorwort des Vorstands
7 | Mitglieder des Vorstands
8 | Bericht des Familienaktionärsrats
9 | Mitglieder des Familienaktionärsrats

Wuppermann-Gruppe
10 | Kennzahlen
11 | Beteiligungsverhältnisse
12 | Rückblick: Highlights des Jahres 2014
14 | Die Suche nach neuer „Normalität“
16 | Fortführung der Langzeitstrategie „Horizons“
17 | Personalbericht

Geschäftsbereich Flachprodukte
19 | Kennzahlen
20 | Geschäftsbereich Flachprodukte trotzt schwierigen Marktbedingungen
22 | Wuppermann plant neues Werk in Ungarn

Geschäftsbereich Technische Produkte
25 | Kennzahlen
26 | Konsolidierung bleibt im Geschäftsbereich Technische Produkte wichtigstes Ziel
28 | Neue Anforderungen im Geschäftsbereich Technik

30 | Adressen

32 | Jahresabschluss Wuppermann AG zum 31. Dezember 2014
40 | Jahresabschluss Wuppermann-Konzern zum 31. Dezember 2014
70 | Bestätigungsvermerk
71 | Impressum

Wuppermann auf einen Blick

Unsere Gesellschaften

Deutschland
KLB Blech in Form GmbH, Herbolzheim
KLB Intralogistik GmbH, Herbolzheim
Wuppermann AG, Leverkusen
Wuppermann Beteiligungsgesellschaft mbH, Leverkusen
Wuppermann Rohrtechnik GmbH, Burgbernheim
Wuppermann Staba GmbH, Leverkusen
Wuppermann Stahl GmbH, Leverkusen

Frankreich
Wuppermann France S.A.S., Paris

Niederlande
Wuppermann Industrie B.V., Moerdijk
Wuppermann Staal Nederland B.V., Moerdijk
Wuppermann Technologies C.V., Moerdijk

Österreich
H&B Fertigungstechnik GmbH, Thalgau
Wuppermann Austria GmbH, Judenburg
Wuppermann Bandstahl GmbH, Linz
Wuppermann Business Services GmbH, Altmünster
Wuppermann Engineering GmbH, Judenburg
Wuppermann Metalltechnik GmbH, Altmünster

Polen
Wuppermann Polska sp. z o.o., Małomice

Rumänien
Wuppermann Otel România S.R.L., Bukarest

Schweden
Wuppermann Tube and Steel AB, Askim

Schweiz
Wuppermann KLB AG, Bubendorf

Tschechische Republik
Wuppermann Kovotechnika s.r.o., Holýšov

Ungarn
Wuppermann Hungary Kft., Budapest

Unsere Geschäftsbereiche

Holding
Wuppermann AG, DE
Wuppermann Beteiligungsgesellschaft mbH, DE
Wuppermann Industrie B.V., NL

Geschäftsbereich Flachprodukte
Wuppermann Austria GmbH, AT
Wuppermann Bandstahl GmbH, AT
Wuppermann France S.A.S., FR
Wuppermann Otel România S.R.L., RO
Wuppermann Staal Nederland B.V., NL
Wuppermann Stahl GmbH, DE
Wuppermann Tube and Steel AB, SE

Geschäftsbereich Technische Produkte
Wuppermann KLB AG, CH
H&B Fertigungstechnik GmbH, AT
KLB Blech in Form GmbH, DE
Wuppermann Kovotechnika s.r.o., CZ
Wuppermann Metalltechnik GmbH, AT
Wuppermann Polska sp. z o.o., PL
Wuppermann Rohrtechnik GmbH, DE

Service & Beratung
KLB Intralogistik GmbH, DE
Wuppermann Business Services GmbH, AT
Wuppermann Engineering GmbH, AT
Wuppermann Hungary Kft., HU
Wuppermann Staba GmbH, DE
Wuppermann Technologies C.V., NL

Stand: Februar 2015

Wuppermann

Mitglieder des Aufsichtsrats (von links):
Prof. Dr.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Carl-Dieter Wuppermann
Dipl.-Kfm. Jan Philipp Wuppermann
RAin Ann Caroline von Wallwitz
Dr.-Ing. Gustav Theodor Wuppermann
Prof. Dr. rer. pol. Klaus Rüdiger Trützschler
Dr.-Ing. Robert Hartel
Dipl.-Betriebswirt Martin Wuppermann

Bericht des Aufsichtsrats

Die globale konjunkturelle Erholung hat sich im Jahr 2014 nicht wie erwartet vollzogen. Die deutsche Wirtschaft war zwar auch im Jahr 2014 auf leichtem Expansionskurs, allerdings zeigte der ifo-Geschäftsklimaindex im laufenden Jahr Rückgänge in Bezug auf alle drei Kategorien „Klima – Lage – Erwartungen" auf. Erst zum Anfang des vierten Quartals konnte ein Wiederansteigen der Indexwerte verzeichnet werden. Auf dem europäischen Stahlmarkt war nach wie vor ein immenser Preisdruck zu verzeichnen, der unter anderem durch die im Markt vorhandenen Überkapazitäten hervorgerufen wurde. Die Stahlkunden agierten bei guter Materialverfügbarkeit und ausreichend Lagerbeständen sehr zurückhaltend. Dennoch hat sich die Wuppermann-Gruppe in diesem anhaltend schwierigen Marktumfeld im Geschäftsjahr 2014 behaupten können.

Beratungs- und Überwachungstätigkeit des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat nahm die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben und Pflichten wahr. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens sorgfältig und regelmäßig überwacht und beratend begleitet und ließ sich regelmäßig sowohl ausführlich schriftlich als auch mündlich über die Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft sowie die verfolgte Geschäftspolitik berichten. Dabei erhielt er zeitnah umfassende Informationen über die bestehenden wirtschaftlichen Risiken. Die Berichte beinhalteten die Lage der Gesellschaft, die Entwicklung des Gesamt-Unternehmens und wichtige Einzelvorgänge. Hierzu gehörten auch die Unternehmensplanung und die langfristige strategische Ausrichtung der Wuppermann-Gruppe. In fünf ordentlichen Sitzungen hat der Aufsichtsrat alle Vorgänge, die seiner Zustimmung bedürfen, eingehend erörtert. Schwerpunkte der Beratungen waren, neben dem jeweils aktuellen Status des „Projekt Riesling" (Bau einer Produktionsanlage in Ungarn), die Strategie und Organisation des Geschäftsbereichs Technik sowie das Optimierungsprojekt der H&B Fertigungstechnik GmbH. Es wurde zudem über die finale Umsetzung der Werksschließung Wilnsdorf und Verlagerung zur Wuppermann Rohrtechnik GmbH nach Burgbernheim, die Ende Juni 2014 abgeschlossen worden ist, berichtet. Auch die Entwicklung der Vormaterialsituation und der Absatzmärkte waren wichtige Themen. Zu einzelnen Geschäftsvorgängen hat der Aufsichtsrat seine Zustimmung erteilt, soweit dies nach Gesetz oder Satzung erforderlich war. Darüber hinaus koordinierte der Aufsichtsratsvorsitzende die Arbeit des Aufsichtsrats und hielt in der Zeit zwischen den Sitzungen mit dem Sprecher des Vorstands regelmäßig Kontakt. Im Rahmen von sechs Jour-fixe-Terminen mit dem Vorstand wurde er laufend über die aktuelle Lage der Gesellschaft sowie über wesentliche Vorgänge unterrichtet. Über wichtige Erkenntnisse haben der Vorsitzende des Aufsichtsrats sowie der Vorstand spätestens in der folgenden Aufsichtsratssitzung berichtet.

Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über die in der Hauptversammlung zu berichten ist, traten nicht auf.

Veränderungen in den Organen

Es gab im Berichtsjahr keine Veränderungen.

Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Wuppermann AG und der Lagebericht des Vorstands über das Geschäftsjahr sowie der Konzernabschluss sind unter Einbeziehung der Buchführung von der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft worden und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Aufsichtsrat hat von dem Ergebnis der Prüfung zustimmend Kenntnis genommen. Nach Prüfung des Jahresabschlusses der Wuppermann AG, des Lageberichts, des Vorschlags zur Gewinnverwendung sowie des Konzernabschlusses werden keine Einwände erhoben. Den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss der Wuppermann AG zum 31. Dezember 2014 hat der Aufsichtsrat daher zustimmend zur Kenntnis genommen. Der Jahresabschluss der Wuppermann AG ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an. Ferner billigt der Aufsichtsrat den Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2014.

Der Stahlmarkt befindet sich im globalen Wandel. Veränderungen bedeuten für die Unternehmen und damit auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter immer neue Herausforderungen, aber auch Chancen. Der Aufsichtsrat bedankt sich bei allen Mitarbeitern und dem Vorstand der Wuppermann-Gruppe für den außerordentlichen Einsatz in einer spannenden Branche.

Leverkusen, 26. März 2015
Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Klaus Trützschler
Vorsitzender

Mitglieder des Aufsichtsrats

Prof. Dr. rer. pol. Klaus Rüdiger Trützschler, Essen
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Prof. Dr.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Carl-Dieter Wuppermann, Krefeld
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
Selbständig beratender Ingenieur

Dr.-Ing. Gustav Theodor Wuppermann, Leverkusen
Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats

Dr.-Ing. Robert Hartel, Aachen
Vorstandsvorsitzender und Miteigentümer
der Zwiesel Kristallglas AG

RAin Ann Caroline von Wallwitz, Essen
Geschäftsführende Gesellschafterin
der Fenne Gruppe

Dipl.-Kfm. Jan Philipp Wuppermann, Berlin
Geschäftsführender Gesellschafter
der BÜFA Beteiligungen GmbH

Dipl.-Betriebswirt Martin Wuppermann, Berlin
Vorstand der Sellutions AG

Mitglieder des Vorstands (von links):
Dr.-Ing. Peter Jongenburger
Dr. C. L. Theodor Wuppermann
Dr. Arnd Schaff

Vorwort des Vorstands
„Es bleibt spannend“

Die positiven konjunkturellen Prognosen für 2014 mussten im Laufe des Jahres nach unten korrigiert werden. Vor allem die geopolitischen Risiken durch die Konflikte im Irak, im Gazastreifen und in der Ukraine verunsicherten Unternehmen und Investoren. Die Überkapazitäten im europäischen Stahlmarkt bestanden weiterhin und führten zu immensem Preisdruck. Zusätzlich gewann der Wettbewerb mit asiatischen und osteuropäischen Produzenten immer mehr an Härte. Unter den anhaltend schwierigen Marktbedingungen hat sich die Wuppermann-Gruppe 2014 gut behauptet. Entsprechend den Korrekturen der allgemeinen europäischen Geschäftslage musste auch Wuppermann die Erwartungen an das Geschäftsjahr drosseln. Diese Situation zeigt sich auch im erzielten Umsatz des Jahres 2014. Mit 550,1 Millionen Euro liegt dieser nur um ein Prozent über dem Vorjahresumsatz. Das Unternehmensergebnis der Wuppermann-Gruppe für das Jahr 2014 liegt bei 5,8 Millionen Euro (ohne Fremdanteile 3,7 Millionen Euro) und verpasst damit knapp das Ergebnis aus dem Vorjahr.

Im Jahr 2014 nahmen zwei neue Gesellschaften im Wuppermann-Konzern die Geschäftstätigkeit auf. Die 2013 gegründete Wuppermann Hungary Kft. (WH) konnte 2014 den Bodennutzungsvertrag und den Kaufvertrag zum Aufbau der neuen kombinierten Beiz- und Feuerverzinkungsanlage unterzeichnen. Ebenso erfolgte der offizielle Grundbucheintrag, sodass 2015 mit dem Bau der Produktionshallen begonnen werden kann. Dr. Carl Ludwig Theodor Wuppermann, Vorstand Finanzen und Sprecher des Vorstands bei Wuppermann, sagt: „Als Familienunternehmen streben wir nicht nach kurzfristigem Profit, sondern nach Kontinuität. Mit dem Bau unseres neuen Werkes in Ungarn gehen wir die größte Investition in unserer über 140-jährigen Firmengeschichte ein. Wir sind davon überzeugt, dass wir unseren Kunden mit diesem Schritt langfristig eine optimale Versorgung garantieren können.“ Mit dem Start der KLB Intralogistik GmbH (KI) zum 1. August 2014, als Rechtsnachfolgerin der Wuppermann Blechformtechnik GmbH (WBt), übernimmt diese den Vertrieb, das Marketing und die Konstruktion der Intralogistikprodukte, während die Produktion weiterhin in Händen der KLB Blech in Form GmbH (KLB) liegt.

Entwicklung im Geschäftsbereich Flachprodukte
Der Geschäftsbereich Flachprodukte war trotz schwieriger Marktbedingungen 2014 eine große Stütze für den Konzern. Mit enormem Einsatz aller Beteiligten konnten die geplanten Ziele für das Jahr erreicht werden. Die größte Herausforderung lag in den stark zurückgehenden Margen, die aber dank eines sehr guten Mengenwachstums teilweise ausgeglichen werden konnten. Besonders hervorzuheben ist die erneut wachsende Nachfrage der Solarbranche und die auf einem stabil hohen Niveau laufende Beschläge-Industrie. Das Ziel der Internationalisierung, allem voran die Zulassung von WGalweld für den US-amerikanischen Markt, schreitet voran, wenn auch etwas langsamer als erhofft. Dr. Peter Jongenburger, Vorstand Geschäftsbereich Flachprodukte, bezeichnet die Beteiligung von Wuppermann an Galva als „eine Partnerschaft auf höchstem Niveau“. „Innerhalb eines Jahres konnten wir mit Galva unseren Stahlexport in die Türkei verdreifachen“, so Dr. Jongenburger weiter. Der neue Wuppermann-Standort in Ungarn soll ab Mitte 2016 warmgewalzten Bandstahl in höchster Qualität verzinken. „Geplant ist eine Bandverzinkungsanlage mit einer Kapazität von bis zu 500.000 Tonnen pro Jahr. Auch die innovativen Wuppermann-Produkte mit Zink-Magnesium-Beschichtungen oder unser folienbeschichtetes WProtect werden wir in Ungarn herstellen“, erklärt Dr. Jongenburger.

Entwicklung im Geschäftsbereich Technische Produkte
Obwohl im laufenden Jahr verschiedene zusätzliche Maßnahmen initiiert worden sind, konnte der Geschäftsbereich Technische Produkte unter den schwierigen Marktbedingungen zwar eine deutliche Reduzierung des Verlustes im Vergleich zum Vorjahr, nicht aber die Konsolidierung im geplanten Maße erreichen. Dieses Ergebnis ist insbesondere Folge der ver-

zögerten Umsetzung von Neukundenprojekten bei den drei Tec-Gesellschaften von Wuppermann. Dazu gehören die KLB Blech in Form GmbH (KLB), die H&B Fertigungstechnik GmbH (H&B) und die Wuppermann Kovotechnika s.r.o. (WKt). „Die Umsetzung der Mitte 2013 gestarteten Vertriebsoffensive geht langsamer vonstatten als erwartet und wird erst 2015 wirklich sichtbare Resultate aufweisen können“, erklärt Dr. Arnd Schaff, Vorstand Geschäftsbereich Technische Produkte. Dagegen befinden sich die drei Tube-Gesellschaften insgesamt in einer besseren Lage. Allen voran die Wuppermann Metalltechnik GmbH (WMt), die ihr hervorragendes Ergebnis aus 2013 noch einmal verbessern konnte. Die Wuppermann Polska sp. z o.o. (WPl) konnte sogar eine Umsatzsteigerung von fast 50 Prozent erzielen und die Wuppermann Rohrtechnik GmbH (WRt) kann auf die erfolgreiche Umsetzung des größten Verlagerungsprojektes in der Geschichte des Standortes zurückblicken.

Innovationen = Zukunft der deutschen Stahlindustrie

Laut Wirtschaftsvereinigung Stahl ist „für die Stahlindustrie in Deutschland (...) Innovationsfähigkeit von höchster Bedeutung. Der Werkstoff Stahl wird stets weiterentwickelt, seine Produktionsverfahren optimiert und seine Anwendungen erweitert.“ Die Wuppermann-Gruppe ist ständig mit der Entwicklung von neuen Produkten, Materialien und Verfahrenstechniken zur Abgrenzung von Wettbewerbern beschäftigt. Im Jahr 2014 stand beispielsweise die Entwicklung der Zink-Magnesium-Legierung im Fokus. Um Innovationen im Hause Wuppermann weiter zu forcieren, wurde der Begriff der „Innovation“ speziell für die Wuppermann-Gruppe definiert: „Etwas Neues [für Wuppermann], mit dem wir nachhaltig gutes Geld verdienen.“ Die Ideen sollen lokal erarbeitet und aufbereitet werden. Nur die Abstimmung über die Vorgehensweise erfolgt zentral.

Mitglieder des Vorstands

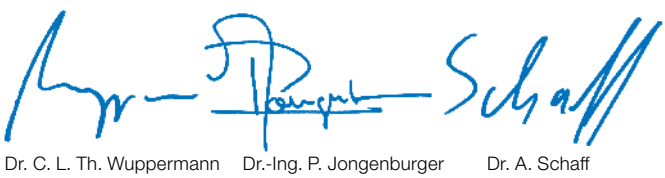
Dr. Carl Ludwig Theodor Wuppermann
Vorstand Finanzen und Sprecher des Vorstands

Dr.-Ing. Peter Jongenburger
Vorstand Geschäftsbereich Flachprodukte

Dr. Arnd Schaff
Vorstand Geschäftsbereich Technische Produkte

Unter den gegebenen Voraussetzungen und im Vergleich zu den Wettbewerbern hat sich die Wuppermann-Gruppe 2014 gut geschlagen. Wir, der Vorstand der Wuppermann-Gruppe, sind uns sicher, dass in den nächsten Jahren weitere Herausforderungen, aber auch Möglichkeiten, auf uns alle warten. Es bleibt spannend! Wir hoffen, dass Ihnen die folgenden Seiten einen interessanten Überblick über das Jahr 2014 der Wuppermann-Gruppe geben werden.

Ihr Vorstand der Wuppermann AG



Dr. C. L. Th. Wuppermann Dr.-Ing. P. Jongenburger Dr. A. Schaff

Wuppermann

Mitglieder des Familienaktionärsrats (von links):
Prof. Dr. Amelie Wuppermann
Dr. jur. Markus Carl Schrader, LL. M.
Dipl.-Kfm. Jan Philipp Wuppermann*
Fritz Florian Niemann, exec. MA, Maîtrise en Droit
Erica Ruetz, M.A.
Prof. Dr.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Carl-Dieter Wuppermann*
Dr.-Ing. G. Theodor Wuppermann*
Dipl.-Wirt.-Ing. Sven Kirstein
Dipl.-Betriebswirt Martin Wuppermann*
drs. Max Wuppermann, M.A.
drs. Jan G. M. Wuppermann, LL. M.

Bericht des Familienaktionärsrats
Die Familie hinter der Wuppermann AG

Selbstorganisation und Gesellschafterkompetenz
Die Wuppermann AG ist ein Familienunternehmen. Ihre Anteile werden ausschließlich von Nachkommen des Firmengründers Heinrich Theodor Wuppermann und in einzelnen Fällen von deren Partnerinnen und Partnern gehalten. Zurzeit hat das Unternehmen 74 Aktionäre. Die Mitglieder dieser großen Gesellschafterfamilie wollen bei aller Vielfalt ihrer Lebenswege die Verbundenheit mit dem Unternehmen und den lebendigen Kontakt miteinander ebenso über die Generationen erhalten wie die Wuppermann AG als familiengeführtes Unternehmen selbst.

Um das zu erreichen, bedarf es der Selbstorganisation der Gesellschafterfamilie und des Erwerbs von Gesellschafterkompetenz bei ihren Mitgliedern. So wurden schon im Jahr 2005 in der Familienverfassung Regelungen zur Stellung und den Pflichten der Aktionäre vereinbart. Als weiteres Instrument der Familienstrategie wurde im Jahr 2010 der Familienaktionärsrat (FAR) gegründet. Er wird von allen Aktionären gewählt, besteht aus maximal zehn Prozent der Aktionäre und zusätzlich den Familienmitgliedern, die im Aufsichtsrat tätig sind. Dieses Bindeglied zwischen der Aktionärsfamilie, dem Aufsichtsrat und dem Vorstand bietet interessierten Aktionären die Möglichkeit, aktiv an der strategischen Ausrichtung des Unternehmens mitzuarbeiten und hierbei die Grundsätze der Familie zu vertreten. Einzelne Aktionäre können durch aktive Mitarbeit im FAR ihre persönlichen Kompetenzen im Hinblick auf die Anforderungen unseres Familienunternehmens erweitern. Darüber hinaus dient der FAR dazu, den Meinungsbildungsprozess im Aktionärskreis zu fördern.

Daher bemüht sich der FAR im Rahmen der jährlich stattfindenden Familiengesellschaftertage besonders um die Vermittlung von unternehmensbezogener Sachkunde und beschäftigt sich gezielt mit der Generation der Nachfolger.

Sitzungen des FAR
Im Jahr 2014 sind die Mitglieder des FAR zu vier regelmäßigen Sitzungen zusammengekommen, in der Regel im Anschluss an die Sitzungen des Aufsichtsrats. Mitglieder einzelner Arbeitsgruppen haben sich darüber hinaus zu separaten Gesprächsrunden getroffen; alle Mitglieder standen und stehen in regem Austausch miteinander. Diejenigen Mitglieder des FAR, die gleichzeitig im Aufsichtsrat tätig sind, haben jeweils aus den AR-Sitzungen berichtet. In regelmäßigen Zusammenkünften mit dem Vorstand wurde der FAR über wichtige Vorgänge in der Wuppermann AG unterrichtet und hat die dort gewonnenen Informationen, soweit sie nicht der Schweigepflicht unterlagen, an die übrigen Aktionäre weitergegeben.

Den Informationsfluss zur Gesellschafterfamilie hat der FAR durch Rundbriefe, in persönlichen Gesprächen, auf dem Aktionärstag und im Login-Bereich der Website der Wuppermann AG aufrecht gehalten.

Neuwahlen des FAR
Die erste Wahlperiode des FAR endete mit der Hauptversammlung 2014. Das Gründungsmandat war auf vier Jahre befristet, um Überschneidungen mit den 2013 stattfindenden Aufsichtsratswahlen zu vermeiden.

68 Aktionäre bzw. 93,15 Prozent des Aktienkapitals haben sich an den Neuwahlen beteiligt. Von neun zur Wahl stehenden Kandidaten wurden sieben gewählt. Erstmals in neuer Besetzung traf sich der FAR am 16. September 2014 bei der Wuppermann Austria GmbH (WA) in Judenburg.

Charta der Gesellschafterfamilie Wuppermann
Im Jahr 2013 wurde mit großer Beteiligung der Gesellschafter eine Überarbeitung der Charta begonnen. Anfang Februar 2014 wurde die Neufassung dieses Regelwerks angenommen.

Marktplatz
Die vom FAR geschaffene Möglichkeit, Geschäftsanteile im Kreis der Gesellschafterfamilie auf unkomplizierte Weise zu erwerben und zu veräußern, wurde auch nach der letztjährigen Hauptversammlung genutzt. Dieses in unserer Familie entwickelte und genutzte Verfahren zum Handel mit Aktien findet inzwischen auch bei anderen Familienunternehmen große Resonanz.

Junioren in der Gesellschafterfamilie
Zurzeit beschäftigt sich der FAR intensiv mit der Ansprache der jüngeren Mitglieder der Gesellschafterfamilie. Ziel ist dabei, ihr Interesse am Unternehmen zu fördern, sie an das Unternehmen heranzuführen und gegebenenfalls in der Planung des Berufswegs zu beraten.

Im Namen aller Aktionäre danken die Mitglieder des FAR dem Vorstand und allen Mitarbeitern für ihre engagierte Arbeit im Unternehmen. Ohne ihre kompetente Unterstützung wäre auch die Tätigkeit des FAR nicht möglich gewesen.

Berlin, im Februar 2015

Erica Ruetz
Vorsitzende des Familienaktionärsrats

Mitglieder des Familienaktionärsrats

Dr.-Ing. G. Theodor Wuppermann*
Ehrenvorsitzender, Leverkusen

Erica Ruetz, M.A.
Vorsitzende, Berlin

Dipl.-Wirt.-Ing. Sven Kirstein
Ostfildern

Fritz Florian Niemann, exec. MA, Maîtrise en Droit
Wien

Prof. Dr. Amelie Wuppermann
München

Dr. jur. Markus Carl Schrader, LL. M.
Bad Homburg

drs. Jan G. M. Wuppermann, LL. M.
Essen

Prof. Dr.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Carl-Dieter Wuppermann*
Krefeld

Dipl.-Kfm. Jan Philipp Wuppermann*
Berlin

Dipl.-Betriebswirt Martin Wuppermann*
Berlin

drs. Max Wuppermann, M.A.
Odenthal

* zugleich Mitglied im Aufsichtsrat

Kennzahlen

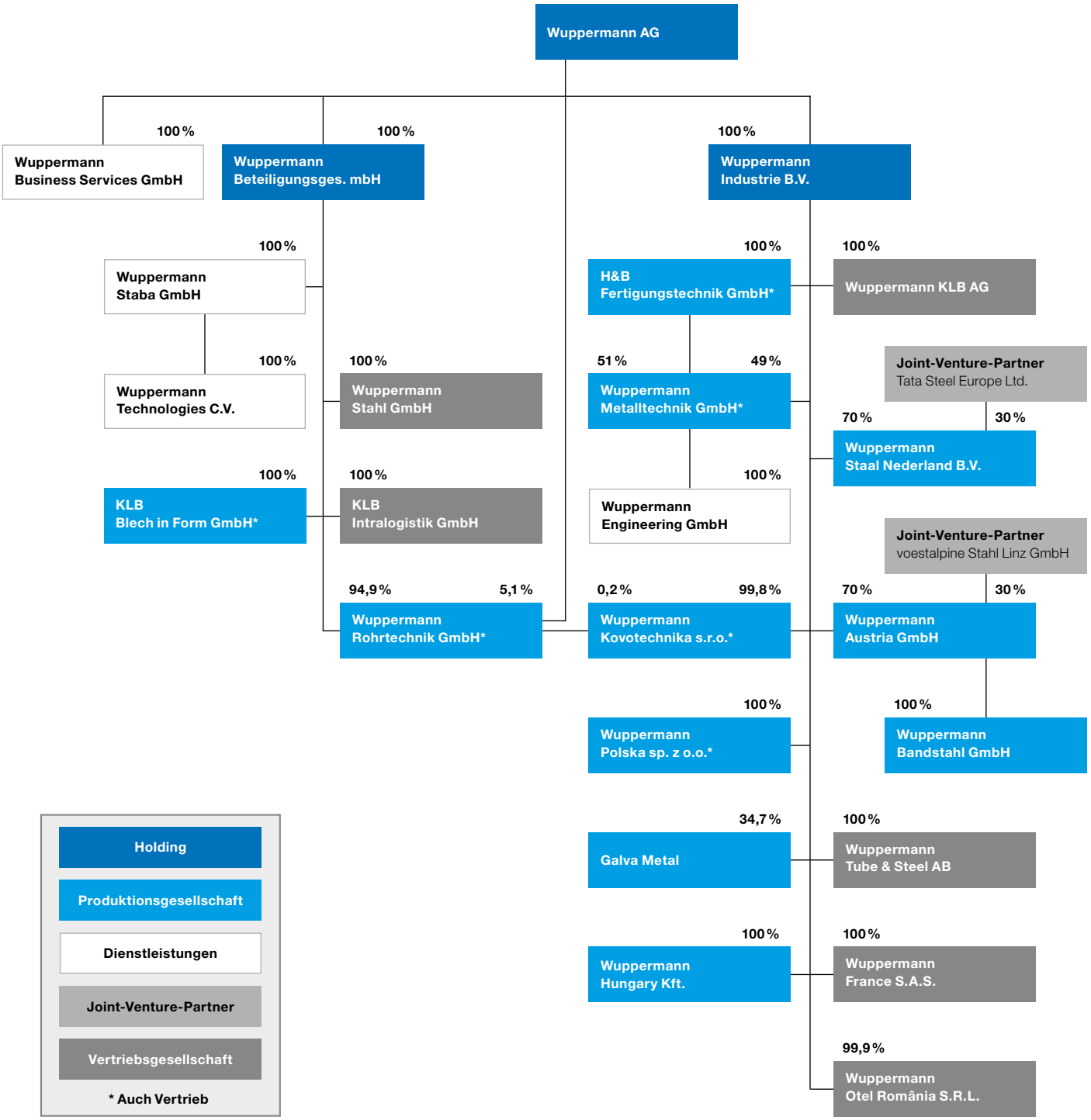
		2014	2013	2012
Umsatz	Mio. Euro	550,1	543,8	562,4
Materialaufwand	Mio. Euro	408,2	409,2	421,4
Betriebsergebnis	Mio. Euro	9,8	11,1	14,3
Jahresergebnis	Mio. Euro	5,8	6,6	9,2
Working Capital	Mio. Euro	114,1	125,8	121,9
Investitionen (in Sachanlagevermögen)	Mio. Euro	18,6	7,1	9,3
Abschreibungen	Mio. Euro	17,2	18,0	17,1
Netto-Finanzposition	Mio. Euro	2,0	-9,7	-18,3
Netto-Cashflow	Mio. Euro	15,2	15,1	6,1

Umsatzrendite (vor Steuern)	%	1,6	1,8	2,2
Return on Investment (Betriebsergebnis : Gesamtkapital)	%	5	5	7
Gewinn pro Aktie (Basis: Jahresüberschuss ohne Fremdanteile)	Euro	0,86	0,78	1,54

Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	Köpfe	1.313	1.268	1.301
LTI-Rate (Arbeitsunfälle mit Zeitausfall pro 1 Mio. geleistete Arbeitsstunden)		16	21	27

Basis dieser Zahlen ist der Prüfungsbericht 2014 der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Beteiligungsverhältnisse



Stand: Dezember 2014

Die größte Investition in der Firmengeschichte, die Teilnahme an fünf Fachmessen und die Gründung einer Gesellschaft für Logistiklösungen sind nur einige wichtige Eckpunkte von Wuppermann für das Jahr 2014.

Januar

Erstes Board-Meeting bei Galva
Nachdem Ende 2013 die Wuppermann-Gruppe 35 Prozent der Anteile an Galva Metal A.Ş. übernommen hatte, fand im Januar 2014 in Kocaeli in der Nähe von Istanbul das erste Board-Meeting statt. Die Partnerschaft zahlte sich bereits aus: 2013 hat Wuppermann fast 3.000 Tonnen Stahl in die Türkei verkauft. 2014 konnte diese Zahl auf 9.000 Tonnen verdreifacht werden.

Februar

EuroShop in Düsseldorf und LogiMAT in Stuttgart
Wuppermann stellt in Düsseldorf auf der EuroShop 2014, der weltweit größten Investitionsgütermesse für den Handel und seine Partner, aus. Die Fachbesucher erhalten einen Eindruck über das vielfältige Angebot von Wuppermann an gelochten Rohren sowie Rohr- und Blechkomponenten für den Ladenbau. Gleichzeitig präsentiert die KLB Blech in Form GmbH (KLB) in Stuttgart bei der LogiMAT, der internationalen Fachmesse für Distribution, Material- und Informationsfluss, den neuen Lifter Mini, einen neuen Bestandteil der Produktlinie Logistiklösungen.

März

Blechteile für „EasyPass“ und METAV in Düsseldorf
Die KLB Blech in Form GmbH (KLB) hat für das neue automatisierte Grenzkontrollsystem „EasyPass“, welches an den großen deutschen Flughäfen nach und nach eingeführt wird und Wartezeiten erheblich verkürzen soll, Blechteile gefertigt. Im März wurden bereits 50 Einheiten, bestehend aus 15 Schweißkomponenten mit sehr hohen Anforderungen an die Oberflächenoptik, ausgeliefert. Im März war die KLB außerdem Aussteller auf der METAV, der internationalen Messe für Technologien der Metallbearbeitung in Düsseldorf.

April

tube & wire in Düsseldorf
Wuppermann präsentiert in Düsseldorf auf der internationalen Rohr-Fachmesse tube die gesamte Produktpalette von Wuppermann im Bereich Rohre und Rohrkomponenten. Die tube informiert alle zwei Jahre über den aktuellen Stand und die zukunftsweisenden Trends rund um Maschinen und Anlagen zur Rohrherstellung und -bearbeitung.

Mai

Neues Werk in Ungarn geplant
Wuppermann unterzeichnet den Pachtvertrag für ein Grundstück im ungarischen Hafen Győr-Gönyű. Ab Mitte 2016 soll hier eine kombinierte Beiz- und Feuerverzinkungsanlage den Betrieb aufnehmen. Damit sichert das Familienunternehmen den Bestandskunden der Wuppermann Bandstahl GmbH einen nahtlosen Übergang.

Juni

Beiz- und Feuerverzinkungslinie für Ungarn bestellt
SMS Siemag, ein langjähriger Partner von Wuppermann, erhält den Auftrag über die Lieferung einer Warmbreitband-Beiz- und Feuerverzinkungslinie für das neue Werk im ungarischen Győr-Gönyű. SMS Siemag liefert die komplette Linie inklusive Mechanik, Verfahrenstechnik sowie Elektrik und Automation.

Highlights des Jahres 2014

Juli

Rohrstraßen nach Burgbernheim verlagert
Die Verlagerung der Rohrstraßen von Wilnsdorf zur Wuppermann Rohrtechnik GmbH (WRt) nach Burgbernheim wurde zum Ende des zweiten Quartals 2014 erfolgreich und planmäßig abgeschlossen. Im Juli wurden alle Anlagen an ihrem neuen Standort wieder in Betrieb genommen. Die Verlagerung erforderte die größten Umstrukturierungsmaßnahmen in der Geschichte der WRt.

August

KLB Intralogistik GmbH
Mit dem Start der KLB Intralogistik GmbH (KI) verselbständigt Wuppermann das Geschäft für Logistiklösungen. Die KI übernimmt den Vertrieb, das Marketing und die Konstruktion der Intralogistikprodukte von der KLB Blech in Form GmbH (KLB) mit Sitz in Herbolzheim. Die Produktion liegt weiterhin in Händen der KLB, die seit 2011 zur Wuppermann-Gruppe gehört.

September

Partnerschaft mit Welser geplant
Wuppermann und Welser unterzeichnen eine Absichtserklärung („Letter of Intent"), welche eine Beteiligung der Welser Profile AG von 25,1 Prozent an der Wuppermann Hungary Kft. (WH) vorsieht. Die Welser Profile Austria GmbH plant eine nahezu 100-prozentige Belieferung an gebeiztem und verzinktem Spaltband durch den neuen Standort in Ungarn. Weiterhin ist die Gründung einer gemeinsamen Beschaffungsgesellschaft für den Einkauf des Vormaterials der beiden Familienunternehmen geplant.

Oktober

EuroBLECH und Kundenabend
Auch 2014 präsentiert sich Wuppermann in Hannover auf der EuroBLECH, der weltweit größten Fachmesse für die blechbearbeitende Industrie. Im Mittelpunkt der Messe stand für Wuppermann der neue Standort in Ungarn. Auf neun LED-Bildschirmen konnten sich die Standbesucher einen Eindruck von der zukünftigen Produktionsstätte von Wuppermann in Győr-Gönyű und der dort geplanten kombinierten Beiz- und Feuerverzinkungsanlage machen. Während der Messe fand auch der bereits traditionelle Geschäftspartnerabend für den Geschäftsbereich Flachprodukte statt.

November

LEAN–Prozess als Antwort auf neue Anforderungen im Bereich Tec
Wuppermann startet im Geschäftsbereich Technik einen umfassenden LEAN-Prozess, der sowohl die Produktion wie auch die Verwaltungsprozesse umwandeln soll. Den Beginn machen die KLB Blech in Form GmbH (KLB), H&B Fertigungstechnik GmbH (H&B) und Wuppermann Kovotechnika s.r.o. (WKt). Damit reagiert Wuppermann auf die neuen Anforderungen des Marktes.

Dezember

Unfallquote in Moerdijk bei null
Wuppermann strebt konzernübergreifend eine Unfallquote von null Prozent an. Der Wuppermann-Standort in Moerdijk konnte dieses Ziel erfolgreich umsetzen. Das ganze Jahr über musste nicht ein Unfall gemeldet werden. Wuppermann investiert seit Jahren in die Unfallprävention, die sich bei der Wuppermann Staal Nederland B.V. (WSN) 2014 ausgezahlt hat.

Wuppermann

Die eigene Wettbewerbskraft hängt künftig von der Fähigkeit ab, sich mit allen am Produktionsprozess beteiligten Akteuren eng zu vernetzen.

Dr. Jochen Köckler, Vorstand der Deutschen Messe AG

Die Suche nach neuer „Normalität“

Herausforderungen

Die Experten der Branche sehen den Verlauf des Jahres 2014 ähnlich wie im Vorjahr. Die Stahlindustrie in Deutschland und Europa steht vor enormen Herausforderungen, hält diesen aber dank einer stabilen Nachfrage größtenteils stand. Hans Jürgen Kerkhoff, Präsident der WV Stahl und Vorsitzender des Stahlinstituts, erklärt: „Einerseits nimmt der konjunkturelle Gegenwind zu, andererseits hat sich ein ohnehin intensiver internationaler Wettbewerb auf den globalen Stahlmärkten noch einmal verschärft.“ Insbesondere China und Russland haben aufgrund sinkender Inlandsnachfrage ihre Exporte nach Europa erneut erhöht. „Die klassische Chinakurve, die immer nur nach oben zeigte, hat in den vergangenen Monaten einen deutlichen Knick bekommen. (…) Gesamtwirtschaftlich ist (…) ein Abbau der Wachstumsraten hin zu einer ‚neuen Normalität‘ zu erwarten“, erklärt Peter in der Heiden, Mercator School of Management an der Universität Duisburg-Essen. Die russischen Konkurrenten erhöhten auch aufgrund der Rubel-Abwertung ihre Ausfuhrgeschäfte. 2014 gingen fast ein Viertel der russischen Stahlexporte nach Europa. Die anhaltende Strukturkrise im EU-Stahlmarkt, die zu einer rückläufigen Nachfrage und damit zu erheblichen Überkapazitäten geführt hat, bleibt ein weiterer Risikofaktor der Branche. Durch die zunehmende Internationalisierung sehen viele Experten in Deutschland und Europa Wettbewerbsnachteile, insbesondere im Hinblick auf den Klimaschutz und die Energiewende. Ende 2014 hat die EU-Kommission weitere Verschärfungen in der Klimapolitik beschlossen – die Emissionsrechte sollen bis 2030 um 43 Prozent gekürzt werden. „In diesem Szenario wird sich die deutsche und europäische Stahlindustrie im Wettbewerb mit Konkurrenten ohne Emissionsrechtehandel langfristig nicht behaupten können“, so Kerkhoff.

Chancen

Innovationsfähigkeit gehört zu den wichtigsten Wirtschaftsfaktoren in Deutschland und Europa, auch in der Stahlindustrie. Nicht nur der Werkstoff selbst wird immer weiterentwickelt, auch die verschiedenen Produktionsverfahren werden stetig verbessert und neue Anwendungen hinzugewonnen. Stahl wird immer leistungsfähiger und leichter und die Produktion immer energiefreundlicher und effizienter. Viele Unternehmen sehen weiterhin den Blick über den Atlantik als Chance. Die Stahlindustrie der USA kann auf steigende Gewinne blicken. Wolfgang Eder, Präsident des Weltstahlverbandes Worldsteel, sieht nur Nordamerika als „langfristig kalkulierbaren Stahl-Standort“. Eder erklärt weiterhin: „Vergleichbare Fabriken in Europa würden uns im laufenden Betrieb um mindestens 15 Prozent teurer kommen.“ Als Gründe nennt er die im globalen Vergleich enorm hohen Strom- und Gaspreise, die ständigen Änderungen in der Umwelt- und Klimapolitik der EU und hier vor allem die Vorgaben für die CO_2-Reduzierung, die schlicht die technische Machbarkeit ignorieren würden. Die „Industrie 4.0“, ein Zukunftsprojekt in der Hightechstrategie der deutschen Bundesregierung, hält auch in der Stahlbranche Einzug. Der Begriff bedeutet die digitale Vernetzung aller industriellen Wertschöpfungsprozesse untereinander mit dem

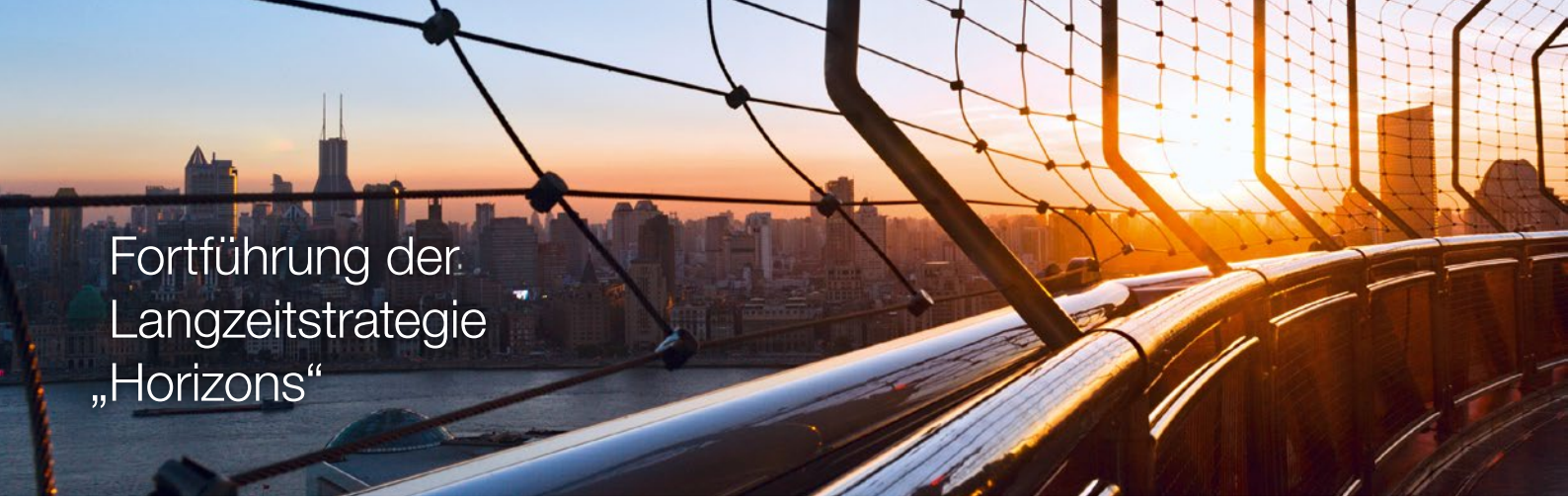
Ziel, die intelligente Fabrik (Smart Factory) zu schaffen, die sich durch Flexibilität, Ressourceneffizienz, Ergonomie und Integration der Geschäftspartner im Wertschöpfungsprozess auszeichnet. „Auch wenn Industrie 4.0 fürs Erste ein Thema der großen Industriebetriebe ist, langfristig gesehen muss sich jedes Unternehmen, egal in welcher Größe, damit beschäftigen, sonst werden sie Außenseiter bleiben“, erklärt Eder. „Industrie 4.0“ steht für die vierte industrielle Revolution, der Mechanisierung, Elektrifizierung und Informatisierung der Produktion vorausgingen. Die größten Tagungen und Messen im Jahr 2015, beispielsweise die Hannover Messe oder die 19. Handelsblatt Jahrestagung Stahlmarkt 2015, haben die „Industrie 4.0“ ganz oben auf ihrer Agenda. „Das Thema ist in den vergangenen zwei Jahren kometenhaft in das Zentrum der Diskussionen geschossen. (…) Die Mehrheit der Unternehmen weiß noch nicht, wie sie sich auf Industrie 4.0 einstellen soll. Dabei hängt die eigene Wettbewerbskraft künftig von der Fähigkeit ab, sich mit allen am Produktionsprozess beteiligten Akteuren eng zu vernetzen“, sagt Dr. Jochen Köckler, Vorstand der Deutschen Messe AG.

Herausforderungen versus Chancen

Geht man nach den Zahlen, so konnte die Stahlindustrie 2014 die Herausforderungen meistern: Die Rohstahlerzeugung hat in Deutschland im Vergleich zum Vorjahr um ein Prozent zugenommen und liegt damit bei 42,95 Millionen Tonnen. Im internationalen Vergleich fiel die Kapazitätsauslastung mit 86 Prozent hoch aus. Sie liegt aber noch weit unter dem Niveau von 2011 und sogar mehr als ein Viertel unter dem Stand von 2007. Die Branche befindet sich demnach weiterhin in einem Strukturwandel und definiert sich neu. „Der Stahlmarkt schwenkt in eine neue Normalität“, so ein Fazit der Jahreskonferenz STAHL 2014.

Erwartungen für 2015

Die Wirtschaftsvereinigung Stahl geht 2015 von einer leichten Erholung des Stahlmarktes aus. Sie prognostiziert eine Zunahme der Stahlnachfrage um ein bis zwei Prozent auf 39,5 Millionen Tonnen und eine Ausweitung der Rohstahlerzeugung ebenfalls um ein Prozent auf 43,3 Millionen Tonnen. Auch der europäische Stahlverband Eurofer geht von einer „leicht wachsenden Stahlnachfrage“ aus. Der Verband der Deutschen Automobilindustrie wie auch der Verband der Deutschen Maschinen- und Anlagenbauer bestätigen diese Einschätzungen mit einem erwarteten Produktionswachstum von zwei Prozent. Dennoch, die Prognose für das kommende Jahr bleibt schwierig. Dazu ist die Ungewissheit, die momentan von Krisenherden wie der Ukraine oder dem Nahen Osten ausgeht, zu groß. Weiterhin wird das Ausbleiben des enormen Wachstums in den Schwellenländern, allen voran China, Russland und Brasilien, erwartet, womit sich der internationale Wettbewerb 2015 noch einmal verschärfen dürfte. Auch der Boom der USA kann diese Schwäche noch nicht kompensieren, so Stimmen im Markt. Die neusten Ankündigungen der Energie- und Klimapolitik führen weiterhin zu Unsicherheiten im Markt, die genauere Vorhersagen nicht zulassen.



Fortführung der Langzeitstrategie „Horizons“

Ende 2012 entwickelte das Wuppermann-Management die Langzeitstrategie „Horizons“. Die Strategie beschäftigt sich mit der langfristigen Absicherung der Zukunft der Wuppermann-Gruppe und umfasst drei übergeordnete Themenbereiche mit verschiedenen Projekten. Im Folgenden finden Sie einen Überblick über die wichtigsten Projekte im Jahr 2014.

Themenbereich 1: Produkte, Märkte, Technologien
Der Geschäftsbereich Flachprodukte strebt nach weiterem Wachstum. Mit viel Engagement konnten die geplanten Ergebnisse für das Jahr 2014 trotz schwierigster Marktbedingungen erreicht werden. Im Frühjahr 2014 unterzeichnete Wuppermann einen Pachtvertrag für einen neuen Produktionsstandort in Ungarn und ging damit die größte Investition in unserer über 140-jährigen Firmengeschichte ein. Der neue Standort soll ab Mitte 2016 die Kunden der Wuppermann Bandstahl GmbH beliefern.

Dagegen wird im Geschäftsbereich Technische Produkte mit Nachdruck an der Umsetzung von „Tec 2020“ gearbeitet. Das Projekt „Tec 2020“ wurde Mitte 2013 ins Leben gerufen und beschäftigt sich mit der Entwicklung des Bereichs Blechfertigung. Die schwierige Konjunkturlage, aber auch die Entscheidungszeiten bei Großkunden verzögerten den Erfolg der Vertriebsoffensive. Die Verlagerungsaktivitäten in Niedriglohnländer wurden aber weiter umgesetzt.

Mitte 2014 gibt Wuppermann die Gründung der KLB Intralogistik GmbH (KI) bekannt und damit die Verselbständigung des Endkundengeschäfts für Intralogistiklösungen. Die KI übernimmt den Vertrieb, das Marketing und die Konstruktion. Die Produktion liegt weiterhin in Händen der KLB Blech in Form GmbH (KLB). Zur Komplettierung des Programms und um den Kunden in allen Fragen des betrieblichen Materialflusses eine spezifische, ganzheitliche Lösung zu bieten, hat die KI in der zweiten Jahreshälfte mehrere Kooperationsvorhaben angestoßen. Durch die Zusammenarbeit mit Lean Production Shop (LPS) konnte das Produktportfolio um Kennzeichnungen und Bodenmarkierungen aller Art ergänzt werden. Die Kooperation mit Minitec wurde realisiert, um beim Thema Alu-Profile, Fördertechnik und Arbeitsplatzsysteme zukünftig stärker auftreten zu können. Für 2015 sind weitere Kooperationen geplant, um damit das eigene Angebot um Logistikberatung und Projektbetreuung, Automatisierungstechnik und Routenzüge ergänzen zu können.

Das Ziel der Internationalisierung schreitet voran. Das Wuppermann-Produkt „WGalweld“ bietet optimalen Korrosionsschutz für verzinkte Rohre und ist damit als Sprinklerrohr für den US-amerikanischen Markt von großem Interesse. Nach der US-Produktzulassung und der Gründung der Wuppermann Inc. steht dem Verkauf in den USA ab März 2015 nichts mehr im Wege. Weiterhin wurden 2014 Probelieferungen für den Silobau nach Brasilien verschifft. Die Beteiligung von Wuppermann an Galva Metal in der Türkei übertrifft 2014 bereits die Erwartungen.

Themenbereich 2: Organisationsentwicklung
Der Tube-Bereich befindet sich im Wandel. In Zukunft sollen die drei Tube-Unternehmen als ein Kompetenzzentrum auftreten und damit die Vertriebsstrukturen straffen und das Know-how bündeln. Die Verlagerung der Edelstahlrohrstraßen von Wilnsdorf nach Burgbernheim war hier ein wichtiger erster Schritt, der 2014 erfolgreich umgesetzt werden konnte. Weiterhin wurde im Geschäftsbereich Technische Produkte Ende 2014 die Einführung von LEAN Management gestartet. Dies umfasst 2015 sowohl die Produktions- als auch die Verwaltungsabläufe, zunächst bei zwei Tec-Werken.

Themenbereich 3: Unternehmenskultur
Die Wuppermann-Gruppe passt sich den Marktbedingungen stetig an. Veränderungen am Markt betreffen auch die Mitarbeiter. Unter anderem mithilfe der Wuppermann-Academy versucht die Geschäftsführung, die Mitarbeiter auf den Wandel in der Unternehmenskultur in Hinblick auf zunehmende Internationalisierung und mehr Freiraum für Unternehmertum und Verantwortung vorzubereiten.

Dr. Michael Bugge,
Personalleiter der Wuppermann-Gruppe

Personalbericht

Mitarbeiterzahl leicht gestiegen
Die Mitarbeiterzahl der Wuppermann-Gruppe ist 2014 im Vergleich zum Vorjahr leicht, von 1.310 auf 1.340 Mitarbeiter, angestiegen. Wie schon im letzten Jahr spürbar, wird die Suche nach geeignetem Fachpersonal immer schwieriger. Diesem Trend versucht Wuppermann mit der Erhöhung der Ausbildungsquote und durch verstärkte Anstrengungen im Bereich Personalentwicklung entgegenzutreten. 2014 waren im Durchschnitt 52 Auszubildende bei Wuppermann beschäftigt.

Wuppermann-Academy etabliert
Die Wuppermann-Academy hat sich in den drei Jahren ihres Bestehens bereits fest etabliert. Seit 2014 können alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf unterschiedliche Trainingsangebote zugreifen. Es wurden 16 unterschiedliche Kursmodule im Jahr 2014 angeboten, an denen insgesamt rund 150 Mitarbeiter teilgenommen haben. Um persönliche und betriebliche Belange optimal aufeinander abzustimmen, wird der Personalentwicklungsbedarf in den jährlichen Leistungs- und Entwicklungsgesprächen zwischen Vorgesetzten und Mitarbeitern festgelegt. Mit Blick auf das Thema Rekrutierung sind längere Suchzeiten bei der Besetzung von Fach- und vor allem Führungsvakanzen zu beobachten. Neben der Erhöhung der Ausbildungsquote in den letzten Jahren begegnet die Wuppermann-Gruppe dieser Problematik durch verstärkte Anstrengungen im Bereich Personalentwicklung, wie z. B. die Wuppermann-Academy.

30 Jubilare in Österreich geehrt
Am 21. August 2014 wurden in Judenburg 30 Jubilare, Mitarbeiter der Wuppermann Austria GmbH (WA), Wuppermann Business Services GmbH (WBS), Wuppermann Engineering GmbH (WE) und Wuppermann Stahl GmbH Austria (WS Austria), gewürdigt. 20 Mitarbeiter sind in diesem Jahr bereits seit 25 Jahren bei der Wuppermann-Gruppe beschäftigt, sechs seit 20 und vier seit zehn Jahren. Zusätzlich wurden zwei Lehrlinge der WA ausgezeichnet. Zusammengezählt bringen es die Jubilare des Jahres 2014 auf die beeindruckende Zahl von 660 Dienstjahren und damit auf ein außerordentlich hohes Maß an Erfahrung und Know-how.

Moerdijk im Jahr 2014 unfallfrei
Wuppermann strebt konzernübergreifend und langfristig eine Unfallquote von null Prozent an. In den Werten der Wuppermann-Gruppe steht dementsprechend: „Vertrauen und gegenseitige Wertschätzung sind Grundlage jeder erfolgreichen Arbeit und Voraussetzung für langfristigen Erfolg. Die Gewährleistung von Sicherheit am Arbeitsplatz verstehen wir dabei als Voraussetzung für integres Verhalten." Die Wuppermann Staal Nederland B.V. (WSN) konnte dieses Ziel für 2014 erfolgreich umsetzen. Das ganze Jahr über musste nicht ein Unfall gemeldet werden. Nachdem bei der WSN alle Hardware-Maßnahmen, beispielsweise das Aufstellen von Lichtschranken, schon in den letzten Jahren umgesetzt worden sind, hat sich das Management 2014 vor allem um das Sicherheitsbewusstsein der Mitarbeiter gekümmert. Dazu wurde unter anderem das

>

Jubiläumsfeier in Judenburg: 660 Dienstjahre vereint.

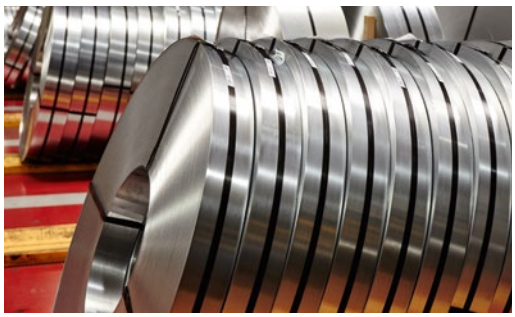
erweiterte Berichtssystem im Sinne der Unfallpyramide mit einer Meldungspflicht von Beinahe-Unfällen und zu versorgenden Kleinunfällen (MEV) weiter etabliert. Dieses Berichtssystem gilt für alle Wuppermann-Standorte mit dem Ziel, durch die Sammlung und Vermeidung gleicher Beinahe-Unfälle und MEVs in Zukunft die Unfallzahlen bei den größeren und schwereren Arbeitsunfällen mit Arbeitsausfall weiter zu reduzieren. Generell lässt sich festhalten, dass sich beide Geschäftsbereiche 2014 im Vergleich zum letzten Jahr verbessert haben. 2013 lag die LTI-Rate (Lost Time Injury – Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen pro eine Million Arbeitsstunden) noch bei 21, 2014 nur noch bei 16. Der Geschäftsbereich Flachprodukte liegt sogar das erste Mal bei einer LTI-Rate unter zehn, hat aber sein ehrgeiziges Ziel von fünf leider verfehlt. Der Geschäftsbereich Technische Produkte konnte sein allerdings immer noch zweistelliges Ziel von 20 erreichen. Das hervorragende Ergebnis in Moerdijk ist ein großer Ansporn für alle Wuppermann-Standorte, die eigene LTI-Rate im kommenden Jahr weiter zu verbessern.

Neugründungen und Umstrukturierungen

Die Wuppermann-Gruppe hat im Mai den Pachtvertrag für ein Grundstück im ungarischen Hafen Győr-Gönyű unterzeichnet. Ab Mitte 2016 soll hier eine kombinierte Beiz- und Feuerverzinkungsanlage den Betrieb aufnehmen. (Weitere Informationen hierzu finden Sie auf den Seiten 22 und 23.) Die Verzinkungsanlage am Wuppermann-Standort Linz in Österreich muss wegen auslaufender Pacht- und Lieferverträge mit der voestalpine Stahl GmbH Ende 2016 geschlossen werden. Durch eine offene Kommunikation mit einem fairen und transparenten Bindungsprogramm, bestehend aus einer Prämie und einer möglichen Anschlussbeschäftigung bei der voestalpine, ist die Personalsituation hinsichtlich Fluktuation und Krankenstand stabil. Im letzten Quartal 2014 startete bereits das Personalrecruiting für die Wuppermann Hungary Kft. (WH), die insgesamt etwa 200 Mitarbeiter beschäftigen soll.

Die Verlagerung der Rohrstraßen von Wilnsdorf zur Wuppermann Rohrtechnik GmbH (WRt) nach Burgbernheim wurde zum Ende des zweiten Quartals erfolgreich und planmäßig abgeschlossen. Dementsprechend konnte der Standort Wilnsdorf am 30. Juni 2014 an die Eigentümer übergeben werden. Die Verlagerung erforderte die größten Umstrukturierungsmaßnahmen in der Geschichte der WRt. Zur Stabilisierung der Produktionsprozesse wird intensiv in die Ausbildung der Mitarbeiter investiert. Fast alle ehemaligen Mitarbeiter aus Wilnsdorf konnten bereits, teilweise auch bei der WRt in Burgbernheim, eine neue Beschäftigung finden.

GESCHÄFTSBEREICH FLACHPRODUKTE



Geschäftsbereich Flachprodukte trotzt schwierigen Marktbedingungen

Nach vielen Höhen und Tiefen legte der Geschäftsbereich Flachprodukte 2014 eine Punktlandung hin. Der erzielte Umsatz lag bei 431,3 Millionen Euro und das Ergebnis betrug 9,7 Millionen Euro. Mit dem Erreichen der Ergebnisziele spiegelt der Geschäftsbereich Flachprodukte die europäische Marktlage wider: Im Vergleich zum Vorjahr zeichnet sich der Stahlmarkt in Europa durch eine stabilere Mengenkonjunktur, aber auch durch einen anhaltenden Preisdruck aus. Im Vergleich zu 2013 muss festgehalten werden, dass der durchschnittliche Materialeinstandspreis 2014 im Verlauf des Jahres um 10 bis 20 Prozent gesunken ist. Dadurch stieg, bei gleichzeitigem Sinken der Margen, die Absatzmenge an.

Drei Produktionsstandorte mit unterschiedlichen Herausforderungen

Die drei Wuppermann-Produktionsstandorte für den Flachbereich bewegten sich 2014 alle in demselben schwierigen europäischen Marktumfeld. Nichtsdestotrotz mussten alle drei Standorte zusätzlich auch sehr unterschiedliche Herausforderungen meistern.

Zink-Magnesium-Legierungen in Judenburg

Die Wuppermann Austria GmbH (WA) in Judenburg, Österreich, konnte das Jahr 2014 nach Plan abschließen. Die Ziele wurden aber nicht wie erwartet im Bereich Rohre und Profile umgesetzt. Dieser Bereich konnte leider nicht an die gute Entwicklung von 2013 anknüpfen und blieb hinter den Erwartungen zurück. Dafür konnte die WA Mengensteigerungen bei den verzinkten Spaltbändern und bei den arrondierten Spaltbändern verbuchen. Zum Jahresende stand die Umsetzung eines großen Investitionsprojektes an: Zur Erweiterung des Produktportfolios und damit zur Gewinnung größerer Flexibilität am Markt wurde zum bestehenden Zinkpott ein zusätzlicher Zink-Magnesium-Pott errichtet. Die beiden Schmelzen sollen wechselweise betrieben werden, sodass beide Behältnisse auf einem fahrbaren Schienensystem mit Warmhaltefunktion errichtet wurden. Nach der notwendigen Erhöhung des Kühlturms im Oktober 2014 wurde der Zinkpott in den Weihnachtsferien umgebaut. Im März 2015 soll der neue Zink-Magnesium-Pott in Betrieb gehen.

Erstmalige Fremdversorgung mit externem Vormaterial in Linz

Wie 2013 bereits bekannt gegeben, muss die Verzinkungsanlage der Wuppermann Bandstahl GmbH (WB) in Linz, Österreich, wegen auslaufender Pacht- und Lieferverträge mit der voestalpine Stahl GmbH Ende 2016 geschlossen werden. Im Mai 2014 hat die Wuppermann-Gruppe schließlich die Unterzeichnung eines Pachtvertrages für ein Grundstück in Ungarn bekannt gegeben. Das neue Werk in Győr-Gönyű soll den Bestandskunden der WB einen nahtlosen Übergang sichern und die österreichischen Standorte von Wuppermann in Altmünster und Judenburg versorgen. (Ab Seite 22 erhalten Sie weitere Details zum neuen Wuppermann-Standort.) Neben der erstmaligen Fremdversorgung der WB mit voest-externem Vormaterial war der Verbleib des langjährigen Fachpersonals, das in der Vergangenheit erheblich zum Erfolg der WB beigetragen hat, ein Unsicherheitsfaktor. Die Ergebnisse wurden 2014 nichtsdestotrotz wie geplant erreicht. An dieser Stelle möchte sich der Vorstand der Wuppermann AG bei allen Mitarbeitern der WB für den enormen Einsatz unter den persönlich schwierigen Bedingungen bedanken. Die neue Zink-Magnesium-Legierung am Linzer Standort bereitete zunächst mehr Probleme als erwartet, doch dafür konnte das Sonderprodukt WProtect die Verkaufsmenge aus dem Vorjahr erneut übertreffen.

Deutlich gestiegene Mengen in Moerdijk

Ein Mengenwachstum von fast zehn Prozent ermöglichte der Wuppermann Staal Nederland B.V. (WSN) in Moerdijk, Niederlande, die aus der deutlich niedrigeren Marge resultierenden Ergebnisbelastungen auszugleichen und damit unter schwierigen Voraussetzungen trotzdem das Planergebnis zu erreichen. Die gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegene Menge führte zu einem Wechsel des Schichtmodells. So wurde auf der Bandverzinkungsanlage zu einem Großteil des Jahres ein Vierschichtbetrieb und auf der Spaltanlage ein Fünfschichtbetrieb gefahren. Durch die hohe Auslastung kam es zwischenzeitlich zu Engpässen bei der Liefertermintreue. 2015 steht die weitere Verbesserung der Kundenzufriedenheit ganz oben auf der Agenda. Ende 2014 wurden hierzu bereits erste Maßnahmen definiert. Trotz dieser neuen Bedingungen musste die WSN 2014 nicht einen einzigen Unfall melden. Nachdem viele Hardware-Maßnahmen, beispielsweise das Aufstellen von Lichtschranken, schon in den letzten Jahren umgesetzt worden sind, hat sich das Management in Moerdijk 2014 vor allem um das Sicherheitsbewusstsein der Mitarbeiter gekümmert. Diese große Aufmerksamkeit auf das Thema Sicherheit hat sich ausgezahlt.

Die für die drei Produktionsgesellschaften auf Einkaufs- und Vertriebsseite zuständige Wuppermann Stahl GmbH (WS) in Leverkusen, Deutschland, konnte die Ziele für das Jahr erreichen. 2014 präsentierte sich die WS erneut auf der EuroBLECH in Hannover, der weltweit größten Fachmesse für die blechbearbeitende Industrie. Gleichzeitig fand auch der schon traditionelle Geschäftspartnerabend statt. Beide Veranstaltungen haben den neuen Standort in Ungarn in den Mittelpunkt gestellt.

Fortführung der drei Langzeitstrategien

Das Ziel der Internationalisierung schreitet voran: Das folienkaschierte verzinkte Band WProtect und die WGalweld-Rohre mit innen- und außenverzinkter Schweißnaht, beides Wuppermann-Produkte mit Alleinstellungsmerkmalen, sind für die NAFTA-Region weiterhin von großem Interesse. Im Bereich der Sprinkleranlagen hat sich die erwartete Absatzsteigerung, vor allem im Exportgeschäft, allerdings 2014 noch nicht eingestellt. Einige für den Export erforderliche Produktzulassungen wurden erst Ende 2014 ausgesprochen, sodass die Umsetzung erst 2015 erfolgen kann. Ende 2013 hat die Wuppermann-Gruppe 35 Prozent der Anteile an Galva Metal A.Ş., einem international tätigen Stahlhändler und Stahl-Servicecenter mit Sitz in Kocaeli in der Nähe von Istanbul, Türkei, übernommen. Von Interesse sind hier vor allem die verzinkten Flachprodukte von Wuppermann für den Silobau, zu denen alle Flachwerke beitragen. 2013 wurden fast 3.000 Tonnen Stahl in die Türkei verkauft. 2014 konnte diese Zahl auf 9.000 Tonnen verdreifacht und somit das Planergebnis übertroffen werden. Osteuropa auf dem Vormarsch: Die Entwicklung der osteuropäischen Märkte wurde schon 2013 positiv eingeschätzt, doch das hervorragende Endergebnis für 2014 übertrifft sogar die Erwartungen. Es konnten im osteuropäischen Raum erneut eine große Anzahl an Neukunden gewonnen werden. Weiteres Wachstum in Endkundensegmenten: Positive Ergebnisse bescherten uns vor allem die Industrie der Möbelbeschläge und der Bereich der erneuerbaren Energien. Beide Branchen entwickelten sich auf ihrem hohen Niveau weiter, die letztere vor allem ab Herbst 2014, getragen von Großprojekten in Großbritannien.

Exkurs: Reklamationsrate von Blum bei null

In den letzten 19 Jahren haben die beiden Firmen Blum und Wuppermann eine erfolgreiche Partnerschaft aufgebaut, die im September mit einer Reklamationsrate seitens Blum von null Prozent einen weiteren Höhepunkt erreichte. Die Liefermenge an Blum hat sich über die Jahre kontinuierlich gesteigert. Im September 2013 wurde die Lieferung der einmillionsten Tonne an verzinktem Spaltband gefeiert. Im Laufe der Zeit haben bereits alle drei Werke von Wuppermann, die Warmband verzinken, für den Kunden Blum produziert, der das verzinkte Spaltband weiter zu Schubladen-Auszugsschienen für Küchen verarbeitet.

Wuppermann plant neues Werk in Ungarn

Schritt 1: Unterzeichnung des Pachtvertrages
Die Wuppermann-Gruppe hat am 15. Mai 2014 einen Pachtvertrag für ein Grundstück im ungarischen Hafen Győr-Gönyű unterzeichnet. Ab Mitte 2016 soll hier eine kombinierte Beiz- und Feuerverzinkungsanlage den Betrieb aufnehmen und damit den Bestandskunden der Wuppermann Bandstahl GmbH einen nahtlosen Übergang sichern. Denn wie im Sommer 2013 bereits kommuniziert, muss die Verzinkungsanlage am Wuppermann-Standort Linz in Österreich wegen auslaufender Pacht- und Lieferverträge mit der voestalpine Stahl GmbH Ende 2016 geschlossen werden. Das neue Werk in Ungarn soll auch die österreichischen Standorte von Wuppermann in Altmünster und Judenburg versorgen. Dr. Carl Ludwig Theodor Wuppermann, Vorstand Finanzen und Sprecher des Vorstands bei Wuppermann, erklärt: „Als Familienunternehmen streben wir nicht nach kurzfristigem Profit, sondern nach Kontinuität. Mit dem Bau unseres neuen Werkes in Ungarn gehen wir die größte Investition in unserer über 140-jährigen Firmengeschichte ein. Wir sind davon überzeugt, dass wir unseren Kunden mit diesem Schritt langfristig eine optimale Versorgung garantieren können."

Schritt 2: Einigung über Subventionen
Kurz nach der Unterzeichnung des Pachtvertrages folgte auch eine offizielle Übereinkunft über die Höhe der Subventionen mit dem Land Ungarn. Damit konnte der geplante Ausbau der Infrastruktur, im Detail der Hafenausbau, die Realisierung des Kais, die Bodenaufschüttung und der Bau der Bahnschienen, durch die ungarischen Behörden beginnen.

Schritt 3:
Vergabe des Auftrags über Anlagen-Lieferung
Als nächsten Meilenstein gab Wuppermann Mitte Juni bereits bekannt, dass SMS Siemag, der führende Anbieter für die Errichtung und den Betrieb von Bandbehandlungsanlagen, den Auftrag über die Lieferung einer Warmbreitband-Beiz- und Feuerverzinkungslinie für das neue Werk im ungarischen Győr-Gönyű erhalten hat. SMS Siemag liefert die komplette Linie inklusive Mechanik, Verfahrenstechnik sowie Elektrik und Automation. „Wir arbeiten seit vielen Jahrzehnten mit SMS Siemag zusammen und freuen uns, diese Zusammenarbeit fortzusetzen", so Dr. Wuppermann bei der Vertragsunterzeichnung in Leverkusen, Deutschland. „Bereits die erste Warmbreitband-Beiz- und Feuerverzinkungslinie von Wuppermann in Moerdijk, Niederlande, haben wir erfolgreich entwickelt und in Betrieb genommen. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit und die Möglichkeit, eine Anlage auf höchstem technischem Niveau zu errichten", ergänzt Michael Cottin von der Geschäftsbereichsleitung Bandanlagen bei SMS Siemag. Die neue Bandbehandlungslinie wird 2016 in Betrieb gehen und jährlich etwa 500.000 Tonnen Stahl verarbeiten. Die Bandbreiten liegen zwischen 400 und 1.650 Millimetern und

Firmierung	Wuppermann Hungary Kft.
Investitionsvolumen	ca. 100 Millionen Euro
Grundstücksgröße	80.000 m^2
Anzahl der Hallen	4 Produktions- und Logistikhallen
Gesamtfläche der Hallen	ca. 32.000 m^2
Verkehrsanbindung	trimodal über Lkw, Zug und Schiff
Produktionsstart*	Mitte 2016
Kapazität*	bis 500.000 Tonnen im Jahr
Produktpalette	Flachprodukte aus warmgewalztem Bandstahl durch Beizen, Verzinken, Spalten und Kaltnachwalzen; innovative Wuppermann-Produkte mit Zink-Magnesium-Beschichtungen und das folienbeschichtete WProtect
Bandbreiten*	400 – 1.650 mm
Banddicken*	1,0 – 6,0 mm
Branche	Automobil, Bau, Silobau, Beschlägetechnik u.v.m.
Mitarbeiter*	ca. 200

* geplant

die Banddicken zwischen 1,0 und 6,0 Millimetern. „Für SMS Siemag spricht, dass wir die Linie aus einer Hand geliefert bekommen und Wuppermann sein langjähriges technologisches Know-how als international erfahrener Anlagenbetreiber in die Projektierung einfließen lassen konnte. Unser neuer Standort in Ungarn wird technologisch und umwelttechnisch auf dem neusten Stand sein und damit die Produktionsprozesse und Abläufe für unsere Kunden weiter verbessern“, erklärt Dr. Peter Jongenburger, Vorstand Geschäftsbereich Flachprodukte. Zusätzlich zur Konstruktion und Fertigung der Anlagenausrüstung gehören Montage und Unterstützung bei der Inbetriebnahme zum Lieferumfang von SMS Siemag. So wird bei einem Plug&Work-Integrationstest die komplette Automation in einem Testfeld aufgebaut und vor der Inbetriebnahme eine realistische Simulation der Anlage mit den Mitarbeitern durchgeführt.

Schritt 4: Offizieller Grundbucheintrag

Anfang September wurde das Grundstück in Győr-Gönyű mit der Grundbucheintragung offiziell an Wuppermann Hungary übergeben. Neben den weiteren Genehmigungsverfahren, beispielsweise beim Bau- oder Umweltamt, hat auch das Personalrecruiting begonnen. „Wir konnten in Ungarn durch ein gutes Auswahlverfahren ein sehr starkes und erfahrenes Team an Fachplanungsbüros beauftragen, welches sich mit unserem international-erfahrenen Projektteam von Wuppermann hervorragend ergänzt. Dadurch wird unser Vorhaben äußerst positiv und zielgerichtet von der Stadt Gönyű unterstützt, sodass einem geplanten Spatenstich im Frühling 2015 nichts im Wege steht“, erklärt Mario Dorfer, Geschäftsführer von Wuppermann in Ungarn.

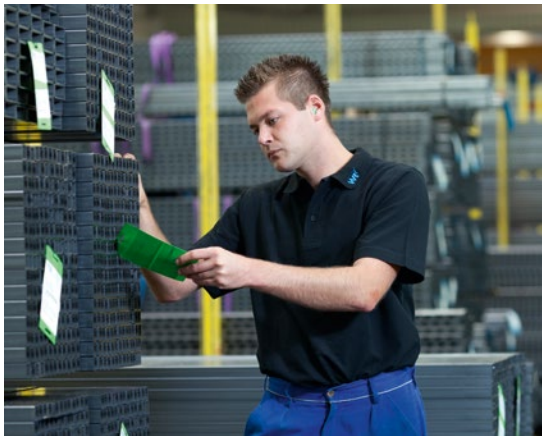
Deutsche Familienunternehmen setzen auf Wachstum

Die Ergebnisse der globalen Studie „Zukunft der Familienunternehmen – Anker für Wirtschaft und Gesellschaft“ von PwC und Intes zeigen, dass fast 90 Prozent aller deutschen inhabergeführten Unternehmen davon ausgehen, dass sie in den kommenden fünf Jahren wachsen, sowohl national als auch international. Dr. Peter Bartels, Mitglied des Vorstands von PwC Deutschland, erklärt: „Internationalisierung, vor allem in Form von Exporten, ist seit Jahrzehnten eine herausragende Stärke deutscher Familienunternehmen und hat einen entsprechend hohen Stellenwert für deren Wachstumsstrategie. Zu Recht: Untersuchungen zeigen, dass Familienunternehmen ein höheres und profitableres Wachstum aufweisen, wenn sie auch international aktiv sind.“ Die Studie besagt, dass die Mehrheit der deutschen Familienunternehmen den Weg ins Ausland über Westeuropa startet, gefolgt von Ost-, Süd- und Nordeuropa. „Die Familienunternehmen kennen in der Regel die vielfältigen Risiken, die der Gang über die Grenze mit sich bringt. Für viele inhabergeführte Unternehmen stellt das Verständnis der unterschiedlichen Kulturen und Geschäftspraktiken die größte Hürde auf dem Weg zu einem erfolgreichen Auslandsengagement dar. (…) Das Konzept ‚Familienunternehmen‘ [ist aber] weltweit mit positiven Assoziationen verbunden und schafft Vertrauen in die langfristige Orientierung des Unternehmens“, so Bartels weiter.

Vertrauen und gegenseitige Wertschätzung sind Grundlage jeder erfolgreichen Arbeit und Voraussetzung für langfristigen Erfolg. Die Gewährleistung von Sicherheit am Arbeitsplatz verstehen wir dabei als Voraussetzung für integres Verhalten.

*** Gemeinsam arbeiten wir sicher.**
Wuppermann strebt konzernübergreifend eine Unfallquote von null Prozent an. Der Standort in Moerdijk konnte dieses Ziel bereits 2014 erfolgreich umsetzen.

GESCHÄFTSBEREICH TECHNISCHE PRODUKTE



Konsolidierung bleibt im Geschäftsbereich Technische Produkte wichtigstes Ziel

Ein wichtiger Teil der geplanten Konsolidierung im Geschäftsbereich Technische Produkte konnte 2014 umgesetzt werden. Mit einem Jahresumsatz von 133,9 Millionen Euro und einem Ergebnis von minus 3,4 Millionen Euro konnten die Vorjahreszahlen erheblich verbessert werden. Vor allem das letzte Quartal im Jahr 2014 gab dem Geschäftsbereich noch einen Auftragsschwung. Dennoch, die geplanten Ergebnisse für 2014 wurden deutlich verfehlt. Die Konsolidierung mithilfe des LEAN-Gedankens (bitte lesen Sie dazu auch Seite 28) geht weiter und wird ab 2015 erkennbar greifen.

Verzögerter Erfolg der Vertriebsoffensive für die Tec-Gesellschaften

Die Neukundenakquise für die drei Tec-Werke KLB Blech in Form GmbH (KLB) in Herbolzheim, H&B Fertigungstechnik GmbH (H&B) im österreichischen Thalgau und Wuppermann Kovotechnika s.r.o. (WKt) in Tschechien verläuft langsamer als zunächst erhofft. Dies ist vor allem auf die unsichere konjunkturelle Lage, aber auch auf erheblich längere Bearbeitungs- und Entscheidungszeiten von potenziellen Neukunden, insbesondere bei großen Konzernen, zurückzuführen. Es sind wesentliche Großprojekte bis zur Entscheidungsreife vorbereitet und auch in vielen Fällen Muster- und Nullserienaufträge bedient worden, allein die Umsetzung in Serienlieferungen steht noch aus. Das ausgebliebene Neukundenvolumen ist somit auch der Hauptgrund für das Nichterreichen der geplanten Umsatzzahlen. Nach der Neustrukturierung 2013 konnte die KLB auf Ergebnisebene im Vergleich zum Vorjahr zwar eine erhebliche Verbesserung erzielen, das Planergebnis für 2014 wurde dennoch verfehlt. Ein zusätzlicher wesentlicher Grund für die negative Ergebnisabweichung vom Plan ist die weiter gestiegene Kleinteiligkeit der vorhandenen Aufträge und das Fehlen von großen Serienaufträgen mit Wiederholcharakter. Der größere organisatorische Aufwand kann an

den Markt nicht weitergegeben werden. Die im Jahr 2013 begonnene Verlagerung von Fertigungskapazitäten seitens der H&B zur WKt wurde im Jahr 2014 fortgeführt. Die Ausbildung der neuen WKt-Mitarbeiter zur Produktion der komplexen Schweißbaugruppen war eine große Herausforderung für alle Beteiligten. Sowohl in Tschechien als auch in Österreich konnte das geplante Neukundenvolumen nicht erreicht werden, was sich dann auch in geringerem Verlagerungsvolumen ausgedrückt hat.

Tube-Werke befinden sich insgesamt in einer besseren Lage

Die Verlagerung der Rohrstraßen von Wilnsdorf zur Wuppermann Rohrtechnik GmbH (WRt) nach Burgbernheim wurde zum Ende des zweiten Quartals 2014 erfolgreich und planmäßig abgeschlossen. Alle Anlagen wurden in kürzester Zeit an ihrem neuen Standort wieder in Betrieb genommen. Die Verlagerung erforderte die größten Umstrukturierungsmaßnahmen in der Geschichte der WRt.

Zur Stabilisierung der Produktionsprozesse wurde im zweiten Halbjahr intensiv in die Ausbildung der Mitarbeiter investiert. Alle ehemaligen Mitarbeiter aus Wilnsdorf konnten bereits, teilweise auch bei der WRt in Burgbernheim, eine neue Beschäftigung finden. Hauptaufgabe für die kommenden Monate ist es, die Ergebnissituation der Sparte Edelstahlrohr zu verbessern und die geplanten Effekte aus der Verlagerung zu realisieren. Die Ladenbaubranche als wichtigster Absatzmarkt der WRt zeigte wie erwartet keine Wachstumstendenzen. Der Markt gilt als gesättigt. Die Wuppermann Metalltechnik GmbH (WMt) im österreichischen Altmünster konnte das sehr gute Jahresergebnis aus 2013 im abgelaufenen Geschäftsjahr noch einmal übertreffen. Neben der guten Mengenentwicklung im Bereich des gebeizten Rohres konnte die Steigerung des Fertigungsanteils der Sparte Premiumrohr zur Zielerreichung 2014 beitragen. Der Wuppermann Polska sp. z o.o. (WPl) im polnischen Małomice gelang 2014 mit einer fast 50-prozentigen Steigerung im Vergleich zum Vorjahr der größte Umsatzsprung im Geschäftsbereich Technische Produkte. Das geplante Kundenwachstum, sowohl im Heimatmarkt als auch im Ausland, konnte erreicht werden. Auch die Stabilisierung der beiden Rohrstraßen auf einen Dreischichtbetrieb konnte umgesetzt werden. Leider bleibt der Markt um das schwarze Rohr stark umkämpft. Resultat ist ein außerordentlich großer Margendruck. Dies führt dazu, dass sich das Ergebnis zwar enorm verbessert hat, aber nach wie vor negativ bleibt.

Neue Anforderungen im Geschäftsbereich Technik

LEAN-Prozess als Antwort

Die Anforderungen des Marktes im Bereich der Blechkomponenten entwickeln sich immer mehr in Richtung kleinerer Losgrößen und kürzerer Lieferzeiten bei höchstens gleichbleibenden Preisen. Eine Entwicklung, auf die sich auch Wuppermann einstellen muss. Eine entscheidende Antwort auf diese neuen Marktbedingungen wird in den nächsten Jahren, neben dem weiteren Ausbau der Vertriebsaktivitäten, ein umfassender LEAN-Prozess im Bereich Tec sein. Dieser soll sowohl die Produktion wie auch die Verwaltungsprozesse anpassen. Den Anfang machen die drei Wuppermann-Standorte KLB Blech in Form GmbH (KLB) in Herbolzheim, H&B Fertigungstechnik GmbH (H&B) im österreichischen Thalgau und die Wuppermann Kovotechnika s.r.o. (WKt) in Tschechien. Die Reorganisation der Prozesse wird mithilfe externer LEAN-Spezialisten, aber auch mit internen Experten, die teilweise bereits im Unternehmen tätig sind, stattfinden. „Ein erster Schritt, ganz im Sinne von ‚LEAN', ist die Zusammenfassung der drei Werke unter einer eigenen Geschäftsbereichsleitung, in der uns ein ausgewiesener LEAN-Experte im Bereich Produktion bei der künftigen Entwicklung deutlich nach vorne bringen wird. Zusätzlich werden wir auch den Marktauftritt weiter vereinheitlichen – klares Ziel ist hier, im Markt als Wuppermann-Gruppe aufzutreten, nicht als kleineres Einzelunternehmen", weist Dr. Arnd Schaff, Vorstand Geschäftsbereich Technische Produkte, den Weg für 2015 auf. Die ersten LEAN-Workshops haben bereits stattgefunden und die Roadmap für das Projekt im Jahr 2015 definiert. Im Frühjahr wird die operative Arbeit, zunächst an den Standorten in Herbolzheim und Holýšov, mit Leuchtturmprojekten beginnen.

Bei der Umsetzung von LEAN gibt es einige entscheidende Prinzipien, die zwar im Grunde einfach sind, aber trotzdem eine große Umorientierung bedeuten werden: Fehler werden konsequent, sichtbar, sofort und möglichst am Ort des Entstehens abgestellt. Jeder Mitarbeiter ist an der Organisation seines Arbeitsplatzes und der Vermeidung von Verschwendung beteiligt und verantwortlich. Führungskräfte werden einen großen Teil ihrer Zeit am Ort der Wertschöpfung, „in der Halle", verbringen und wieder deutlich mehr direkt führen, statt zu verwalten. Dr. Schaff dazu: „Erste Aufgabe einer Führungskraft ist, jedem produktiven Mitarbeiter zu ermöglichen, den gesamten Arbeitstag hindurch effizient und störungsfrei an der Erstellung des Produktes zu arbeiten. Die Führungskraft in einer Rolle als Dienstleister, wenn man so will."

Geschäftsbereich statt Einzelfirmen

Auch die drei Tube-Unternehmen Wuppermann Metalltechnik GmbH (WMt), Wuppermann Rohrtechnik GmbH (WRt) und Wuppermann Polska sp. z o.o. (WPl) werden in Zukunft als eine Einheit auftreten. Der zunehmende Margendruck und die immer kürzer werdenden Lieferzeiten machen auch hier Veränderungen in den Strukturen und Abläufen notwendig. Die Krise im Ladenbau macht dem Geschäftsbereich zusätzlich zu schaffen. „Die Erweiterungs- und Ausbauwellen der großen Supermarktketten in Europa sind bis auf wenige Ausnahmen zu Ende gegangen. Künftig wird sich in diesem Segment unser Geschäft hauptsächlich auf neue Produkte innerhalb bestehender Ladengeschäfte und den Ersatzbedarf konzentrieren“, erklärt Dr. Schaff. Auch im Bereich Tube wird die Vertriebsarbeit weiter ausgebaut. Um die Neukundengewinnung weiter zu forcieren und die Zusammenarbeit untereinander zu fördern, treffen sich die Leiter der Produktvertriebe und die Tube-Verantwortlichen der Wuppermann Stahl GmbH (WS), Wuppermann Tube and Steel AB (WTS) und Wuppermann France S.A.S. (WF) zweimal im Jahr zur gegenseitigen Abstimmung und Ideenfindung.

LEAN

LEAN bedeutet, jede Art von Verschwendung („Muda“) innerhalb der Entstehung eines Produktes zu vermeiden. Als Muda wird dabei alles verstanden, was nicht direkt zur Entstehung des unmittelbar vom Kunden benötigten Produktes beiträgt. Das sind unter anderem: Überschussproduktion und Lagerbestände, die nicht von Kundenaufträgen abgedeckt sind, Ausschuss durch die Herstellung von fehlerhaften Bauteilen, Verzögerungen in Form von Unterbrechungen der Terminkette, unnötige Transporte und Bewegungsabläufe, Suche nach Material etc.

Wuppermann

Holding-Gesellschaften

Wuppermann AG
Ottostraße 5
D-51381 Leverkusen
Telefon +49 (0) 21 71 50 00 800
Telefax +49 (0) 21 71 50 00 802
info@wuppermann.com

Wuppermann Industrie B.V.
Vlasweg 15
NL-4782 PW Moerdijk
Telefon +31 (0) 168 357 100
Telefax +31 (0) 168 357 139
info@wuppermann.com

Wuppermann Beteiligungsgesellschaft mbH
Ottostraße 5
D-51381 Leverkusen
Telefon +49 (0) 21 71 50 00 800
Telefax +49 (0) 21 71 50 00 802
info@wuppermann.com

Geschäftsbereich Flachprodukte

Wuppermann Austria GmbH
Gußstahlwerkstraße 23
A-8750 Judenburg
Telefon +43 (0) 50 910 400
Telefax +43 (0) 50 910 412
info.wa@wuppermann.com

Wuppermann Bandstahl GmbH
voestalpine-Straße 3
A-4020 Linz
Telefon +43 (0) 50 910 300
Telefax +43 (0) 50 910 312
info.wb@wuppermann.com

Wuppermann Staal Nederland B.V.
Vlasweg 15
NL-4782 PW Moerdijk
Telefon +31 (0) 168 357 100
Telefax +31 (0) 168 357 129
info.wsn@wuppermann.com

Wuppermann Stahl GmbH
Ottostraße 5
D-51381 Leverkusen
Telefon +49 (0) 21 71 50 00 800
Telefax +49 (0) 21 71 50 00 802
info.ws@wuppermann.com

Wuppermann France S.A.S.
11, Cité Malesherbes
F-75009 Paris
Telefon +33 (0) 153 2019 00
Telefax +33 (0) 153 2019 10
info.wf@wuppermann.com

Wuppermann Otel România S.R.L.
Str. Frumoasa Nr. 41, Attic, office 2
Sektor 1 | RO-010986 Bukarest
Telefon +40 (0) 31 620 08 66
Telefax +40 (0) 31 620 08 67
info.wor@wuppermann.com

Wuppermann Tube and Steel AB
Stora Åvägen 21
SE-436 34 Askim
Telefon +46 (0) 31 60 72 70
info.wts@wuppermann.com

Geschäftsbereich Technische Produkte

Wuppermann KLB AG
Kantonstrasse 7
CH-4416 Bubendorf
Telefon +41 (0) 61 935 96 00
Telefax +41 (0) 61 935 96 01
info@klbag.ch | www.klbag.ch

KLB Blech in Form GmbH
Holzmattenstraße 1–3
D-79336 Herbolzheim
Telefon +49 (0) 7643 9102 0
Telefax +49 (0) 7643 4424
info@klb-kuri.de | www.klb-kuri.de

H&B Fertigungstechnik GmbH
Industriestraße 6
A-5303 Thalgau
Telefon +43 (0) 6235 20200 0
Telefax +43 (0) 6235 20200 150
office@hb-fertigung.at

Wuppermann Kovotechnika s.r.o.
MUDr. Šlejmara 609
CZ-34562 Holýšov
Telefon +420 (0) 379 415 611
Telefax +420 (0) 379 415 601
info.wkt@wuppermann.com

Wuppermann Metalltechnik GmbH
Großalmstraße 7
A-4813 Altmünster
Telefon +43 (0) 50 910 500
Telefax +43 (0) 50 910 508
info.wmt@wuppermann.com

Wuppermann Polska sp. z o.o.
Ul. Fabryczna 3
PL-67-320 Małomice
Telefon +48 (0) 68 3780 101
Telefax +48 (0) 68 3780 102
info.wpl@wuppermann.com

Wuppermann Rohrtechnik GmbH
Rothenburger Straße 42
D-91593 Burgbernheim
Telefon +49 (0) 9843 9822 600
Telefax +49 (0) 9843 9822 605

Geschäftsbereich
Service und Beratung

Wuppermann Business Services GmbH
Großalmstraße 1
A-4813 Altmünster
Telefon +43 (0) 50 910 500
Telefax +43 (0) 50 910 539
info.wbs@wuppermann.com

Wuppermann Engineering GmbH
Gußstahlwerkstr. 23
A-8750 Judenburg
Telefon +43 (0) 50 910 400
Telefax +43 (0) 50 910 385
info.we@wuppermann.com

Wuppermann Technologies C.V.
Vlasweg 15
NL-4782 PW Moerdijk
Telefon +31 (0) 168 357 130
Telefax +31 (0) 169 357 139
info@wuppermann.com

Wuppermann Staba GmbH
Ottostraße 5
D-51381 Leverkusen
Telefon +49 (0) 21 71 50 00 800
Telefax +49 (0) 21 71 50 00 802
info@wuppermann.com

KLB Intralogistik GmbH
Allmendstraße 4
D-79336 Herbolzheim
Telefon +49 (0) 76 43 91 02 0
Telefax +49 (0) 76 43 91 02 86
intralogistik@klb-kuri.de

Wuppermann Hungary Kft.
Buday László utca 12
H-1024 Budapest
Telefon +36 (0) 30 668 5256
info@wuppermann.com

Repräsentanten

Matser
Pintor Viver 30
ES-08225 Terrassa-Barcelona
Telefon +34 (0) 609 487 280
jordi.rojas@matrojas.com
www.matser.es

ET Georgi Chernev 2008
Kumanovo 3
BG-4003 Plovdiv
Telefon +359 (0) 32 961 630
Telefax +359 (0) 32 961 630
Georgi.Chernev@wuppermann.com

Intermetali d.o.o.
Igor Milihram
Prodajni zastupnik
Varaždinska ulica-odvojak I/12
Jalkovec
HR-42000 Varaždin
Telefon +385 (0) 42 351 388
Telefax +385 (0) 42 351 389
intermetali@vz.t-com.hr
www.intermetali.hr

LLC Gamma Resource
Ilovayskaya street, building 4
RU-109652 Moscow
Telefon +7 (0) 495 708 42 47
Telefax +7 (0) 495 708 42 38
wuppermann@gmres.ru
www.intergate-steel.com

Island Steel UK Ltd.
Alexandra Docks, Newport, Gwent
GB-NP20 2UW South Wales
Telefon +44 (0) 1633 211 133
Telefax +44 (0) 1633 243 311
enquiries@islandsteeluk.com
www.islandsteeluk.com

Spartan Steels Ltd.
Christian Patounas
Siena Court,
The Broadway Maidenhead
GB-SL6 1NJ Berkshire
Telefon +44 (0) 1 62 86 33 619
Telefax +44 (0) 1 62 86 33 090
cpatounas@spartansteels.com
www.spartansteels.com

Dott. Michele Vicentini
via Francia 5/c
IT-37135 Verona
Telefon +39 (0) 3472 110 933
Telefax +39 (0) 45 585 636
michelevice@tiscali.it

Galva Metal A.Ş.
Bakirli Mah. Bingazi Sok. No. 17/A
TR-41285 Kartepe, Kocaeli
Telefon +90 (0) 262 371 60 16
Telefax +90 (0) 262 371 60 17
info@galvametal.com.tr
www.galvametal.com.tr

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014

Wuppermann AG

Gewinn- und Verlustrechnung

	2014	Vorjahr
	EUR	EUR
1. Sonstige betriebliche Erträge	1.758.984,14	883.905,62
2. Personalaufwand a) Löhne und Gehälter	2.525.540,38	2.404.600,96
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	508.857,36	530.198,65
• davon für Altersversorgung: EUR 261.129,00 (Vorjahr: EUR 316.627,15)		
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	130.879,88	129.816,69
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.971.116,22	5.950.301,26
5. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	7.785,40	0,00
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge • davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 1.067.967,35 (Vorjahr: EUR 1.087.964,77)	1.092.765,70	1.166.978,48
7. Aufwendungen aus Verlustübernahme	416.802,83	0,00
8. Erträge aus Gewinnabführung	0,00	3.132.348,54
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen • davon an verbundene Unternehmen: EUR 572.317,29 (Vorjahr: EUR 558.812,84) • davon aus Aufzinsung: EUR 255.000 (Vorjahr: EUR 249.710,00)	1.158.106,84	1.257.424,91
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**-4.851.768,27**	**-5.089.109,83**
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag • davon Aufwendungen aus latenten Steuern: EUR 0,00 (Vorjahr Erträge: EUR 0,00) • davon Erträge aus Weiterbelastungen: EUR 2.029.800 (Vorjahr: EUR 1.667.300,00)	1.555.629,91	1.687.325,42
12. Jahresüberschuss	**-3.296.138,36**	**-3.401.784,41**
13. Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	4.190.108,14	4.178.884,41
14. Ausschüttungen	893.969,78	1.277.100,00
15. Gewinnvortrag	900.000,00	1.400.000,00
16. Bilanzgewinn	**900.000,00**	**900.000,00**

Bilanz

AKTIVA	31.12.2014		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen und gewerbliche Schutzrechte		31,00	228,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	406.229,53		432.185,53
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	309.828,00		283.051,00
		716.057,53	715.236,53
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	71.205.975,36		71.205.975,36
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	862.500,00		0,00
		72.068.475,36	71.205.975,36
		72.784.563,89	**71.921.439,89**
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	91.848.546,69		122.988.412,86
2. Sonstige Vermögensgegenstände	3.918.363,73		2.033.428,42
		95.766.910,42	125.021.841,28
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		3.938.081,07	2.121.804,36
		99.704.991,49	**127.143.645,64**
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		**24.830,00**	**3.000,00**
		172.514.385,38	**199.068.085,53**

PASSIVA	31.12.2014		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital		21.285.000,00	21.285.000,00
II. Kapitalrücklage		255.645,94	255.645,94
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	1.132.551,71		1.132.551,71
2. Andere Gewinnrücklagen	41.647.175,57		45.837.283,71
		42.779.727,28	46.969.835,42
IV. Bilanzgewinn		900.000,00	900.000,00
		65.220.373,22	**69.410.481,36**
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.410.000,00		5.356.000,00
2. Steuerrückstellungen	596.023,39		3.111,70
3. Sonstige Rückstellungen	851.687,50		697.010,00
		6.857.710,89	**6.056.121,70**
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.664.646,39		11.210.024,32
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	132.191,71		119.636,14
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	95.471.776,69		111.905.247,32
4. Sonstige Verbindlichkeiten	167.686,48		366.574,69
		100.436.301,27	**123.601.482,47**
		172.514.385,38	**199.068.085,53**

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten		
	Stand 1.1.2014 EUR	**Zugänge EUR**	**Abgänge EUR**
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen und gewerbliche Schutzrechte	**324.462,42**	**0,00**	**0,00**
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	2.201.038,80	0,00	0,00
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	750.837,25	131.503,88	20.402,00
	2.951.876,05	**131.503,88**	**20.402,00**
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	71.234.611,79	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	862.500,00	0,00
	71.234.611,79	**862.500,00**	**0,00**
	74.510.950,26	**994.003,88**	**20.402,00**

	Abschreibungen				Nettobuchwerte	
Stand 31.12.2014 EUR	**Stand 1.1.2014 EUR**	**Zugänge EUR**	**Abgänge EUR**	**Stand 31.12.2014 EUR**	**Stand 31.12.2014 EUR**	**Stand Vorjahr EUR**
324.462,42	**324.234,42**	**197,00**	**0,00**	**324.431,42**	**31,00**	**228,00**
2.201.038,80	1.768.853,27	25.956,00	0,00	1.794.809,27	406.229,53	432.185,53
861.939,13	467.786,25	104.726,88	20.402,00	552.111,13	309.828,00	283.051,00
3.062.977,93	**2.236.639,52**	**130.682,88**	**20.402,00**	**2.346.920,40**	**716.057,53**	**715.236,53**
71.234.611,79	28.636,43	0,00	0,00	28.636,43	71.205.975,36	71.205.975,36
862.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	862.500,00	0,00
72.097.111,79	**28.636,43**	**0,00**	**0,00**	**28.636,43**	**72.068.475,36**	**71.205.975,36**
75.484.552,14	**2.589.510,37**	**130.879,88**	**20.402,00**	**2.699.988,25**	**72.784.563,89**	**71.921.439,89**

Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2014

Anteile an verbundenen Unternehmen

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Eigenkapital TEUR	Die Anteile am Kapital werden wie folgt gehalten:		Ergebnis TEUR
1.	**Wuppermann AG, Leverkusen**				
	a) Inland				
2.	**Wuppermann Beteiligungsgesellschaft mbH, Leverkusen**	6.421	Gesellschaft Nr. 1 hält	100 %	*
3.	**Wuppermann Rohrtechnik GmbH, Burgbernheim**	4.652	Gesellschaft Nr. 1 hält Gesellschaft Nr. 2 hält	5,1 % 94,9 %	*
4.	**Wuppermann Stahl GmbH, Leverkusen**	1.605	Gesellschaft Nr. 2 hält	100 %	*
5.	**Wuppermann Staba GmbH, Leverkusen**	1.105	Gesellschaft Nr. 2 hält	100 %	*
6.	**KLB Intralogistik GmbH, Herbolzheim**	1.864	Gesellschaft Nr. 2 hält	100 %	*
7.	**KLB Blech in Form GmbH, Herbolzheim**	5.397	Gesellschaft Nr. 2 hält	100 %	-1.061
	b) Ausland				
8.	**Wuppermann Industrie B.V., Moerdijk/Niederlande**	175.654	Gesellschaft Nr. 1 hält	100 %	-9.472
9.	**Wuppermann Staal Nederland B.V., Moerdijk/Niederlande**	45.685	Gesellschaft Nr. 8 hält	70 %	4.620
10.	**Wuppermann Austria GmbH, Judenburg/Österreich**	18.704	Gesellschaft Nr. 8 hält	70 %	760
11.	**Wuppermann Bandstahl GmbH, Linz/Österreich**	9.409	Gesellschaft Nr. 8 hält	indirekt 70 %	1.954
12.	**Wuppermann Metalltechnik GmbH, Altmünster/Österreich**	10.054	Gesellschaft Nr. 8 hält Gesellschaft Nr. 18 hält Gesellschaft Nr. 3 hält	48,997 % 51,00 % 0,003 %	1.606
13.	**Wuppermann Kovotechnica s.r.o., Holýšov/Tschechien**	8.791 243.722 TCZK	Gesellschaft Nr. 3 hält Gesellschaft Nr. 8 hält	0,2 % 99,8 %	-703 -19.356 TCZK
14.	**Wuppermann Business Services GmbH, Altmünster/Österreich**	1.276	Gesellschaft Nr. 1 hält	100 %	13
15.	**Wuppermann Engineering GmbH, Judenburg/Österreich**	199	Gesellschaft Nr. 12 hält	100 %	38
16.	**Wuppermann Otel România S.R.L., Bukarest/Rumänien**	260 1.167 TRON	Gesellschaft Nr. 8 hält	99,97 %	57 254 TRON
17.	**Wuppermann Tube & Steel AB, Mölnlycke/Schweden**	1.003 9.420 TSEK	Gesellschaft Nr. 8 hält	100 %	244 2.216 TSEK
18.	**H&B Fertigungstechnik, Thalgau/Österreich**	2.581	Gesellschaft Nr. 8 hält	100 %	-1.738
19.	**Wuppermann KLB AG, Bubendorf/Schweiz**	-83 -101 TCHF	Gesellschaft Nr. 8 hält	100 %	-83 -101 TCHF
20.	**Wuppermann France S.A.S., Paris/Frankreich**	236	Gesellschaft Nr. 8 hält	100 %	-284
21.	**Wuppermann Polska sp. z o.o., Małomice/Polen**	2.127 9.090 TPLN	Gesellschaft Nr. 8 hält	100 %	-263 -1.103 TPLN
22.	**Wuppermann Technologies C.V., Moerdijk/Niederlande**	2.168	Gesellschaft Nr. 5 hält Gesellschaft Nr. 8 hält	99,99 % 0,01 %	168
23.	**Wuppermann Hungary Kft., Budapest/Ungarn**	19.549	Gesellschaft Nr. 8 hält	100 %	-450
24.	**Galva Metal A.Ş., Kocaeli/Türkei**	1.933 5.475 TTRY	Gesellschaft Nr. 8 hält	34,7 %	351 995 TTRY

* Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014

Wuppermann-Konzern

Gewinn- und Verlustrechnung

	2014	Vorjahr
	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	550.125	543.817
2. Verminderung/Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-1.035	1.462
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	427	407
4. Sonstige betriebliche Erträge	4.474	7.091
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	389.954	391.744
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	18.266	17.489
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	54.560	52.832
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	13.989	13.568
• davon für Altersversorgung: TEUR 1.340 (Vorjahr: TEUR 1.295)		
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	17.103	17.805
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	50.339	48.269
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	10	2
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
• davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 3 (Vorjahr: TEUR 12)	102	203
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere	100	200
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
• davon aus Aufzinsung: TEUR 544 (Vorjahr: TEUR 609)	1.240	1.445
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**8.552**	**9.630**
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
• davon latente Steuern: TEUR -294 (Vorjahr: TEUR -219)	2.719	3.000
15. Konzernjahresüberschuss	**5.833**	**6.630**
16. Auf andere Gesellschafter entfallender Anteil am Jahresüberschuss	2.170	3.310
17. Auf Wuppermann-Gruppe entfallender Anteil am Jahresüberschuss	3.663	3.320
18. Gewinnvortrag	107.877	101.655
19. Ergebnisverwendung	894	1.277
20. Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	4.190	4.179
22. Konzernbilanzgewinn	**114.836**	**107.877**

Konzernbilanz

AKTIVA	31.12.2014		Vorjahr
	TEUR	TEUR	TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.223		1.509
2. Geschäfts- oder Firmenwert	281		1.886
3. Geleistete Anzahlungen	388		0
		1.892	3.395
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	48.836		51.258
2. Technische Anlagen und Maschinen	32.540		37.283
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.927		10.081
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	12.629		1.258
		102.932	99.880
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	132		232
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	1.078		1.078
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	80		84
		1.290	1.394
		106.114	**104.669**
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	32.825		29.461
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	8.652		7.979
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	20.523		21.572
4. Geleistete Anzahlungen	0		46
		62.000	59.058
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	71.836		87.113
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	31		269
3. Sonstige Vermögensgegenstände	8.067		8.859
		79.934	96.241
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		7.702	3.823
		149.636	**159.122**
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		**1.377**	**1.401**
D. AKTIVE LATENTE STEUERN		**0**	**48**
		257.127	**265.240**

PASSIVA	31.12.2014		Vorjahr
	TEUR	TEUR	TEUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital	21.285		21.285
II. Kapitalrücklage	256		256
III. Gewinnrücklagen	42.780		46.970
IV. Konzernbilanzgewinn	114.836		107.877
V. Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung	-1.214		-940
VI. Unterschiedsbetrag aus Erstkonsolidierung	-4.274		-4.274
VII. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	20.971		21.270
		194.640	**192.444**
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE UND -ZULAGEN ZUM ANLAGEVERMÖGEN		**626**	**807**
C. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	15.150		14.469
2. Steuerrückstellungen	688		1.418
3. Sonstige Rückstellungen	10.909		10.781
		26.747	**26.668**
D. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.718		13.812
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	487		1.810
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.201		20.818
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7		2
5. Sonstige Verbindlichkeiten	5.634		6.596
• davon aus Steuern: TEUR 1.799 (Vorjahr: TEUR 1.156)			
• davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: TEUR 978 (Vorjahr: TEUR 889)			
		33.047	**43.038**
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		**138**	**17**
F. PASSIVE LATENTE STEUERN		**1.929**	**2.266**
		257.127	**265.240**

Entwicklung des Konzernanlagevermögens 2014

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	01.01. 2014	Währungs-unterschiede	Zugänge	Um-buchungen	Abgänge
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.358	-68	239	19	690
2. Geschäfts- oder Firmenwert	7.903	0	0	0	0
3. Geleistete Anzahlungen	0	0	388	0	0
	16.261	**-68**	**627**	**19**	**690**
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	88.505	-96	527	0	53
2. Technische Anlagen und Maschinen	167.670	-77	3.370	848	3.074
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	33.965	-27	2.120	146	3.476
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.258	-71	12.567	-1.013	112
	291.398	**-271**	**18.584**	**-19**	**6.715**
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	762	0	0	0	0
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	1.078	0	0	0	0
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	84	0	0	0	12
	1.924	**0**	**0**	**0**	**12**
	309.583	**-339**	**19.211**	**0**	**7.417**

	kumulierte Abschreibungen						Buchwerte	
31.12.2014	01.01. 2014	Währungs-unterschiede	Zugänge	Zuschrei-bungen	Abgänge	31.12. 2014	31.12.2014	Vorjahr
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
7.858	6.849	-65	441	0	590	6.635	1.223	1.509
7.903	6.017	0	1.605	0	0	7.622	281	1.886
388	0	0	0	0	0	0	388	0
16.149	**12.866**	**-65**	**2.046**	**0**	**590**	**14.257**	**1.892**	**3.395**
88.883	37.247	-24	2.875	0	51	40.047	48.836	51.258
168.737	130.387	-52	8.836	0	2.974	136.197	32.540	37.284
32.728	23.884	-18	3.346	0	3.411	23.801	8.927	10.082
12.629	0	0	0	0	0	0	12.629	1.257
302.977	**191.518**	**-94**	**15.057**	**0**	**6.436**	**200.045**	**102.932**	**99.881**
762	530	0	100	0	0	630	132	232
1.078	0	0	0	0	0	0	1.078	1.078
72	0	0	0	-8	0	-8	80	84
1.912	**530**	**0**	**100**	**-8**	**0**	**622**	**1.290**	**1.394**
321.038	**204.914**	**-159**	**17.203**	**-8**	**7.026**	**214.924**	**106.114**	**104.670**

Konzerneigenkapitalspiegel

	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	
			Gewinn-rücklagen	Konzern-bilanzgewinn
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 31. Dezember 2012/1. Januar 2013	21.285	256	51.149	101.655
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	3.320
Einstellung in Gewinnrücklagen	0	0	-4.179	4.179
Ausschüttung an Gesellschafter	0	0	0	-1.277
Veränderung Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2013/1. Januar 2014	21.285	256	46.970	107.877
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	3.663
Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	0	0	-4.190	4.190
Ausschüttung an Gesellschafter	0	0	0	-894
Veränderung Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2014	21.285	256	42.780	114.836

kumuliertes übriges Konzernergebnis		Eigen-kapital	Minderheitenkapital		Minderheiten-kapital Gesamt	Konzern-eigenkapital
Ausgleichs-posten aus der Fremdwährungs-umrechnung	Unterschiedsbetrag aus Erstkonsolidierung		Anteil am Eigenkapital	Anteil am Konzerngewinn		
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
-109	-4.274	**169.962**	13.021	10.107	**23.128**	**193.090**
0	0	**3.320**	0	3.310	**3.310**	**6.630**
0	0	**0**	0	-5.168	**-5.168**	**-5.168**
0	0	**-1.277**	0	0	**0**	**-1.277**
-831	0	**-831**	0	0	**0**	**-831**
-940	-4.274	**171.174**	13.021	8.249	**21.270**	**192.444**
0	0	**3.663**	0	2.170	**2.170**	**5.833**
0	0	**0**	0	0	**0**	**0**
0	0	**-894**	0	-2.469	**-2.469**	**-3.363**
-274	0	**-274**	0	0	**0**	**-274**
-1.214	-4.274	**173.669**	13.021	7.950	**20.971**	**194.640**

Konzernanhang
zum 31. Dezember 2014
der Wuppermann AG, Leverkusen

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Konzernabschluss wurde nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und dem Aktiengesetz sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss besteht aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzernanhang, Konzernkapitalflussrechnung und Konzerneigenkapitalspiegel sowie Konzernlagebericht.

Der Konzernabschluss und Konzernlagebericht werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der Konzernabschluss wird unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Konsolidierungskreis und Stichtag

In den Konzernabschluss sind neben der Wuppermann AG alle direkt und indirekt gehaltenen in- und ausländischen Tochterunternehmen nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung einbezogen.

Hinsichtlich der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ergaben sich im Geschäftsjahr 2014 folgende Veränderungen:

Die Wuppermann Blechformtechnik GmbH wurde zum 01.08.2014 in KLB Intralogistik GmbH umbenannt.

Bei der Wuppermann Hungary Kft., die 2013 gegründet wurde, erfolgte in 2014 eine Kapitalerhöhung auf 20 Mio €. Die Gesellschaft wird zum 1.1.2014 voll konsolidiert.

Im Einzelnen sind folgende Unternehmen im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 berücksichtigt worden:

	Anteil am Kapital (direkt und indirekt) %
H&B Fertigungstechnik GmbH, Thalgau/Österreich	100
KLB Blech in Form GmbH, Herbolzheim	100
KLB Intralogistik GmbH, Herbolzheim	100
Wuppermann Austria GmbH, Judenburg/Österreich	70
Wuppermann Bandstahl GmbH, Linz/Österreich	70
Wuppermann Beteiligungsgesellschaft mbH, Leverkusen	100
Wuppermann Business Services GmbH, Altmünster/Österreich	100
Wuppermann Engineering GmbH, Judenburg/Österreich	100
Wuppermann France S.A.S., Paris/Frankreich	100
Wuppermann Hungary Kft., Budapest/Ungarn	100
Wuppermann Industrie B.V., Moerdijk/Niederlande	100
Wuppermann Kovotechnika s.r.o., Holýšov/Tschechien	100
Wuppermann Metalltechnik GmbH, Altmünster/Österreich	100
Wuppermann Polska sp. z o.o., Małomice/Polen	100
Wuppermann Rohrtechnik GmbH, Burgbernheim	100
Wuppermann Staal Nederland B.V., Moerdijk/Niederlande	70
Wuppermann Staba GmbH, Leverkusen	100
Wuppermann Stahl GmbH, Leverkusen	100
Wuppermann Technologies C.V., Moerdijk/Niederlande	100
Wuppermann Tube and Steel AB, Askim/Schweden	100
Galva Metal A.Ş., Kocaeli, Türkei	34,7

Bilanzstichtag sämtlicher in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2014.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden 34,7 % der Anteile der Galva Metal A.S., Kocaeli, Türkei erworben Die Gesellschaft wird – wie im Vorjahr – wegen untergeordneter Bedeutung nicht nach der Equity Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Gesellschaft Wuppermann Otel Romania S.R.L., Bukarest, Rumänien, (WOR) (Anteil: 99,97 %) wird – wie in den Vorjahren – wegen untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Zum 31. Dezember 2014 beläuft sich das Eigenkapital auf TEUR 260; das Jahresergebnis 2014 beträgt TEUR 57.

Die Gesellschaft Wuppermann KLB AG wird – wie in den Vorjahren – wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzernabschlusses nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Zum 31. Dezember 2014 beläuft sich das Eigenkapital auf TEUR -83; das Jahresergebnis 2014 beträgt TEUR -83.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss der Wuppermann AG einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt.

Realisations- und Imparitätsprinzip wurden beachtet; Vermögensgegenstände wurden höchstens zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet.

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände sowie der Sach- und Finanzanlagen erfolgte zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung von Abschreibungen. Planmäßige Abschreibungen nahmen wir nach der linearen oder degressiven Methode vor. Die Abschreibungen erfolgen über die voraussichtliche Nutzungsdauer entsprechend branchenüblichen bzw. amtlichen Abschreibungstabellen. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Wert von EUR 1.000,00 wurden der steuerlichen Regelung entsprechend im Zugangsjahr mit 20 % abgeschrieben. Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Erstkonsolidierung wurden bis zum 31. Dezember 2009 innerhalb des Eigenkapitals verrechnet. Aktive Unterschiedsbeträge aus Konsolidierungsvor-

gängen nach dem 31. Dezember 2009 werden aktiviert und über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Die Abschreibungsdauern betragen im Wuppermann-Konzern:

- Immaterielle Vermögensgegenstände (ohne Goodwill) 3-4 Jahre
- Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken 33 Jahre
- Technische Anlagen und Maschinen 10-20 Jahre
- Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 3-10 Jahre

Wertpapiere des Anlagevermögens wurden zu ihren Anschaffungskosten bzw. zu ihrem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag angesetzt.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren Wert am Bilanzstichtag bewertet. Bestandteile der Herstellungskosten sind neben den Einzelkosten auch angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie die fertigungsbedingten Abschreibungen. Die Bewertung entspricht den aktivierungspflichtigen Herstellungskosten. Zinsen für Fremdkapital und Sondereinzelkosten des Vertriebs werden nicht aktiviert. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden nach dem Durchschnittspreisverfahren unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Für Bestandsrisiken, die sich aus erhöhter Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, sowie zur verlustfreien Bewertung von schwebenden Geschäften werden ausreichende Wertberichtigungen vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zu Nennbeträgen abzüglich der Wertabschläge für Einzelrisiken und für das allgemeine Kreditrisiko bilanziert.

Rückstellungen werden mit ihrem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bilanziert. Wesentliche sonstige langfristige Rückstellungen werden abgezinst.

Verpflichtungen aus Pensionszusagen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Hierbei werden zukünftige Entgelt- und Rentenanpassungen berücksichtigt. Der Bewertung der Pensionsrückstellungen liegen die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck zugrunde. Zum 31. Dezember 2014 wurde der Parameter Rechnungszins mit 4,62 %, die Entgeltanpassung und Fluktuationsrate mit 0,00 % sowie der Rententrend mit 1,75 % angesetzt.

Die Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Währungsumrechnung

Die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Bilanzen erfolgt zu Stichtagskursen. Dabei wurden alle Bilanzposten der einbezogenen ausländischen Konzernunternehmen mit Ausnahme des Eigenkapitals (ohne Jahresergebnis), das zu historischen Kursen umgerechnet wird, mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtags in Euro umgerechnet. Die aus der Veränderung der Devisenkurse zum Vorjahr entstehenden Differenzen aus der Umrechnung des Eigenkapitals wurden erfolgsneutral als Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung behandelt.

Die Umrechnung der Aufwendungen und Erträge erfolgte mit den Jahresdurchschnittskursen. Die Jahresergebnisse der umgerechneten Gewinn- und Verlustrechnungen wurden in die Bilanzen übernommen und die Differenzen zur Stichtagskursumrechnung erfolgsneutral als die Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung behandelt.

Die wesentlichen Umrechnungskurse betreffen:

		31.12.2014		31.12.2013	
		Kurs Stichtag	**Kurs Durchschnitt**	**Kurs Stichtag**	**Kurs Durchschnitt**
Land	**Währung**	**für 1 €**	**für 1 €**	**für 1 €**	**für 1 €**
Tschechien	CZK	27,725	27,536	27,425	25,980
Polen	PLN	4,2732	4,1843	4,1502	4,1975
Schweden	SEK	9,3930	9,0985	8,8262	8,6515
Türkei	TRY	2,8320	2,9065	2,9452	2,5335
Ungarn	HUF	315,540	308,710	–	–

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt für Erwerbsvorgänge bis zum 31. Dezember 2009 nach der Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a. F.) durch Verrechnung der Buchwerte der Anteile mit dem auf den Konzern entfallenden Eigenkapital der einbezogenen Tochterunternehmen zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung.

Für Erwerbsvorgänge nach dem 31. Dezember 2009 erfolgt die Kapitalkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode.

Forderungen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden gegeneinander aufgerechnet.

Währungsumrechnungsbedingte Differenzen aus der Kapitalkonsolidierung und aus der Schuldenkonsolidierung wurden erfolgsneutral behandelt und in den Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung eingestellt.

Eventualverbindlichkeiten sind im erforderlichen Umfang konsolidiert worden.

Gewinne und Verluste aus den konzerninternen Lieferungs- und Leistungsbeziehungen wurden ebenso eliminiert wie Beteiligungserträge aus einbezogenen Unternehmen. Konzerninterne Umsatzerlöse wie auch andere konzerninterne Erträge wurden mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet.

Auf die Eliminierung von Zwischenergebnissen in ausgewiesenen Vorräten aus dem konzerninternen Lieferungsverkehr wurde wegen Geringfügigkeit verzichtet.

Wie zum Vorjahr werden ausschließlich Überhänge an passiven Steuerlatenzen auf zeitlich begrenzte und zu versteuernde Unterschiede zwischen den Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden in der Handelsbilanz und Steuerbilanz bilanziert. Passive Steuerlatenzen beruhen im Wesentlichen auf zu versteuernden Wertunterschieden innerhalb der Sachanlagen sowie auf Wertunterschieden innerhalb der Vorräte. Verrechnete aktive Steuerlatenzen resultieren im Wesentlichen aus abweichenden Wertansätzen innerhalb der Pensionsrückstellungen sowie den Sonstigen Rückstellungen.

Aktive sowie passive Steuerlatenzen werden saldiert ausgewiesen (TEUR 1.929).

Die für die Bewertung zugrunde gelegten Steuersätze variieren zwischen 19 % und 25 %.

Erläuterungen zu den Bilanzen

Anlagevermögen
Die Entwicklungen der einzelnen Posten des Anlagevermögens sind unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagespiegel dargestellt, der als Anlage zu diesem Anhang beigefügt ist.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	71.836	87.113
• davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	31	269
• davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
Sonstige Vermögensgegenstände	8.067	8.859
• davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(2.104)	(1.903)
	79.934	**96.241**

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben – wie im Vorjahr – eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene nicht konsolidierte Unternehmen resultieren aus Forderungen aus Cash-Pooling und haben in allen Fällen eine Laufzeit – wie im Vorjahr – von bis zu einem Jahr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen u. a. Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen (TEUR 2.083). Enthalten sind Beträge mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von TEUR 2.104 (Vj. TEUR 1.903)

Eigenkapital
Das Grundkapital der Wuppermann AG ist eingeteilt in 4.257.000 nennwertlose Stückaktien.

Das in der Konzernbilanz ausgewiesene gezeichnete Kapital von TEUR 21.285, die Kapitalrücklage von TEUR 256 und die Gewinnrücklagen von TEUR 42.780 (Vj. TEUR 46.970) stimmen mit dem Ausweis im Einzelabschluss der AG überein.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden TEUR 0 in die gesetzliche Rücklage eingestellt. Weiterhin wurde ein Betrag in Höhe von TEUR 4.190 aus den anderen Gewinnrücklagen entnommen.

Das erwirtschaftete Eigenkapital beträgt EUR 42,8 Mio. (Gewinnrücklagen) sowie EUR 114,9 Mio. (Bilanzgewinn). Es bestehen keine wesentlichen Ausschüttungssperren.

Im Wuppermann-Konzern wird ein Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 114.836 (Vorjahr: TEUR 107.877) ausgewiesen.

Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung
Der aus Konsolidierungsvorgängen bis zum 31. Dezember 2009 entstandene und innerhalb des Eigenkapitals verrechnete Unterschiedsbetrag setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR
Passive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung	613	613
Verrechnete Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung	-4.887	-4.887
	-4.274	**-4.274**

Die aus Kapitalkonsolidierungsvorgängen nach dem 31. Dezember 2009 entstandenen aktiven Unterschiedsbeträge werden linear über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben.

Hinsichtlich der Entwicklung des Eigenkapitals wird auf den Konzern-Eigenkapitalspiegel hingewiesen.

Sonderposten für Investitionszuschüsse und -zulagen zum Anlagevermögen
Die passivierten Investitionszuschüsse (Zuschüsse der öffentlichen Hand) von TEUR 626 (Vj. TEUR 807) werden in den Bilanzen von zwei (Vj. zwei) Tochterunternehmen nicht bei den Anschaffungskosten der entsprechenden Anlagegüter aktivisch abgesetzt, sondern auf der Passivseite gesondert ausgewiesen. Die Zuschüsse werden der jeweiligen Nutzungsdauer entsprechend ratierlich aufgelöst.

Steuerrückstellungen
Ausgewiesen werden die Aufwendungen des laufenden Veranlagungsjahres. Die Verpflichtungen aus den ergangenen Bescheiden werden unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Pensionsrückstellungen
Gemäß § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB wurden Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe von TEUR 1.295 (beizulegender Zeitwert) mit dem Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen in gleicher Höhe verrechnet. Der beizulegende Zeitwert entspricht im Wesentlichen den Anschaffungskosten des Deckungskapitals der Rückdeckungsversicherungen.

Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen werden in einer Höhe von TEUR 2.083 (Vj. TEUR 1.781) unsaldiert ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen
Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Verpflichtungen aus ergebnisabhängigen Vergütungen, nicht genommenem Urlaub und Überstunden sowie für Firmenjubiläen gebildet. Außerdem enthalten sind Rückstellungen für Gewährleistungen und ähnliche Verpflichtungen sowie für ausstehende Rechnungen.

Verbindlichkeiten
Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten im Konzern sind im nachfolgenden Verbindlichkeitenspiegel im Einzelnen dargestellt.

Verbindlichkeitenspiegel in TEUR	Restlaufzeit			Gesamt	
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	2.493 (7.244)	3.162 (6.255)	63 (313)	5.718	13.812
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen (Vorjahr)	487 (1.810)	0 (0)	0 (0)	487	1.810
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	21.201 (20.818)	0 (0)	0 (0)	21.201	20.818
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	7 (2)	0 (0)	0 (0)	7	2
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	5.634 (6.596)	0 (0)	0 (0)	5.634	6.596
	29.822 (36.470)	**3.162** (6.255)	**63** (313)	**33.047**	**43.038**

Haftungsverhältnisse
Die Wuppermann AG hat zu Gunsten der Wuppermann Austria GmbH, Judenburg, Österreich, Wuppermann Bandstahl GmbH, Linz, Österreich, Wuppermann Metalltechnik GmbH, Altmünster, sowie Wuppermann Polska sp. z o.o., Małomice, Polen, eine Zahlungsgarantie gegenüber ISD Dunaferr Co. Ltd., Dunaújváros, Ungarn, in Höhe von TEUR 3.000 übernommen. Per 31. Dezember 2014 betragen die Verbindlichkeiten gesamt TEUR 14. Die Garantie verfällt spätestens am 30. Oktober 2016. Zusätzlich wurde zu Gunsten der Wuppermann Polska sp. z o.o., Małomice, Polen, eine Zahlungsgarantie gegenüber U.S. Steel Kosice s.r.o., Slowakei, in Höhe von TEUR 2.000 übernommen. Per 31. Dezember 2014 beträgt die Verbindlichkeit hier TEUR 1.267. Die Garantie verfällt spätestens am 30. Juni 2015. Zudem hat die Wuppermann AG in 2014 zu Gunsten der Wuppermann Hungary Kft., Budapest, eine Zahlungsgarantie gegenüber der SMS Siemag AG, Düsseldorf, in Höhe von TEUR 40.574 übernommen. Aufgrund der soliden Ertrags- und Liquiditätslage in der Wuppermann-Gruppe wird das Risiko einer Inanspruchnahme als gering erachtet.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen
Im Konzern bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen für die kommenden Jahre in Höhe von TEUR 4.797 (Vj. TEUR 6.160) gegenüber fremden Dritten.

Die finanziellen Verpflichtungen gegenüber Dritten aus begonnenen Investitionsvorhaben liegen im geschäftsüblichen Rahmen.

Derivative Finanzinstrumente
Wuppermann begegnet Risiken aus Wechselkursschwankungen und Zinsänderungen durch Abschluss von derivativen Finanzinstrumenten. Die Absicherungen erfolgen jeweils im Rahmen von micro-hedges. Die derivativen Finanzinstrumente werden mit dem abgesicherten Grundgeschäften zu Bewertungseinhieten gemäß § 254 HGB zusammengefasst. Die bilanzielle Abbildung der Bewertungseinheiten erfolgt dabei nach der Einfrierungsmethode.

Die Wirksamkeit der Bewertungseinheit wird sowohl prospektiv als auch retrospektiv durch das Risikomanagement der Wuppermann-Gruppe („critical terms match-Methode“) gewährleistet. Hinsichtlich der Effektivität von Sicherungsbeziehungen weisen wir auf die grundsätzliche Volumen- und Fristenkongruenz von Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten hin. Die unter Berücksichtigung der Sicherungsgeschäfte gebildeten Bewertungseinheiten werden monatlich aktualisiert.

Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte errechnen sich auf Basis des Stichtagskurs zum Sicherungskurs. Die Marktwerte der Zinsswaps werden durch Abzinsung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme über die Restlaufzeit des Kontrakts auf Basis aktueller Marktzinsen und der Zinsstrukturkurve oder auf Basis börsennotierter Preise ermittelt. Den Marktwerten liegen jeweils interne Berechnungen bzw. Bankbewertungen zugrunde.

Zur Reduzierung des bestehenden Kursrisikos aus Geschäften mit Kunden in Großbritannien werden von der Tochtergesellschaft WS für jeden Auftrag Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Zum 31. Dezember 2014 sind Fremdwährungsforderungen in Höhe von TEUR 4.763 durch Devisentermingeschäfte abgesichert. Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte liegen durchgängig über den Sicherungskursen und betragen insgesamt TEUR -280. Die Devisentermingeschäfte weisen eine Laufzeit bis Juni 2015 auf.

Um sich gegen steigende Zinsen im langfristigen Bereich abzusichern, bestehen Zinsswaps in Höhe von TEUR 2.046. Die Vereinbarungen sind an die Darlehenstilgungen angepasst und haben eine Laufzeit bis längstens zum 31. Januar 2016. Der Marktwert beläuft sich zum Stichtag auf TEUR -32.

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte
Außerbilanzielle Rechtsgeschäfte wie z. B. Factoring, Operating-Leasingverträge oder ähnliche Geschäfte sind im Konzern von untergeordneter Bedeutung. Eine zukünftige Auswirkung auf die Finanzlage des Unternehmens ist daher nicht wesentlich.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse Konzern	2014	2013
	TEUR	TEUR
nach Geschäftsbereichen		
Flach	416.222	418.094
Technik	133.884	125.647
Service und Beratung	19	23
Holding	0	53
	550.125	**543.817**
nach Regionen		
Deutschland	157.331	163.609
EU-Länder	360.672	354.893
Übrige	32.122	25.315
	550.125	**543.817**

Sonstige betriebliche Erträge
Die Posten beinhalten u. a. aperiodische Erträge aus Versicherungsleistungen in Höhe von TEUR 405, Währungskursgewinne in Höhe von TEUR 154 sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 935.

Sonstige betriebliche Aufwendungen
Ausgewiesen werden u. a. Währungskursverluste in Höhe von TEUR 296.

Abschreibungen
In den Abschreibungen des Geschäftsjahres im Konzernabschluss sind außerplanmäßige Abschreibungen bei den Firmenwerten in Höhe von TEUR 137 und bei den Sachanlagen in Höhe von TEUR 141 erfasst.

Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere
Der Posten beinhaltet die Abschreibung auf den Beteiligungsbuchwert der nicht konsolidierten Wuppermann KLB AG, Ziefen/Schweiz.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen
Die Aufwendungen enthalten den Zinsanteil aus der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 544, der mit den Erträgen aus dem Deckungsvermögen in Höhe von TEUR 21 saldiert ausgewiesen wurde.

An Zinsen wurden im Jahr 2014 TEUR 691 bezahlt (Vorjahr TEUR 826). Vereinnahmt wurden Zinsen in Höhe von TEUR 102 (Vorjahr TEUR 203).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen ausschließlich auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Zahlungen für Ertragssteuern erfolgten in Höhe von TEUR 3.319 (Vorjahr TEUR 3.952).

Sonstige Angaben

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen
Rechtsgeschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu marktunüblichen Bedingungen wurden im Geschäftsjahr nicht abgeschlossen.

Kapitalflussrechnung
Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen:

Zusammensetzung der Finanzmittelfonds	2014	2013
	TEUR	TEUR
Liquide Mittel	7.702	3.823
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-13	-4.342
Finanzforderungen gegen verbundene Unternehmen aus Cash-Pooling	24	268
Finanzmittelfonds	**7.713**	**-251**

Befreiungsvorschrift des § 264 Absatz 3 HGB
Die Wuppermann Stahl GmbH, die Wuppermann Rohrtechnik GmbH, die Wuppermann Beteiligungsgesellschaft mbH, die Wuppermann Staba GmbH und die KLB Intralogistik GmbH, die in den Konzernabschluss der Wuppermann AG einbezogen werden, nehmen die Befreiungsvorschrift gemäß § 264 Absatz 3 HGB in Anspruch.

Geschäftsführung und -vertretung

Folgende Herren sind zu Mitgliedern des Vorstands der AG bestellt:

Dr. Carl Ludwig Theodor Wuppermann, St. Augustin
Kaufmann

Dr. Arnd Schaff, Essen
Physiker

Dr.-Ing. Peter Jongenburger, Voorburg, Niederlande
Ingenieur

Gesamtbezüge des Vorstands
Die Gesamtbezüge des Vorstands der Wuppermann AG betrugen für 2014 TEUR 1.368.

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat der Wuppermann AG gehörten im Berichtsjahr folgende Damen und Herren an:

Prof. Dr. rer. pol. Klaus Rüdiger Trützschler, Essen
Vorsitzender, Aufsichtsrat

Prof. Dr.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Carl-Dieter Wuppermann, Krefeld
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, selbständiger beratender Ingenieur

Dipl.-Betriebswirt Martin Wuppermann, Berlin
Vorstand der Sellutions AG

Dr.-Ing. Robert Hartel, Aachen
Vorstandsvorsitzender und Miteigentümer der Zwiesel Kristallglas AG

RAin Ann Caroline von Wallwitz, Essen
Geschäftsführende Gesellschafterin der Fenne Gruppe

Dipl.-Kfm. Jan Philipp Wuppermann, Berlin
Geschäftsführender Gesellschafter der BÜFA Beteiligungen GmbH

Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats ist
Dr.-Ing. Gustav Theodor Wuppermann, Leverkusen.

Die Amtszeit der Mitglieder des Aufsichtsrats läuft bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2015 beschließt.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats
Die Bezüge des Aufsichtsrats der Wuppermann AG beliefen sich auf TEUR 168.

Gesamtbezüge ehemaliger Mitglieder der Geschäftsleitung der Wuppermann AG
Für ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung der Wuppermann AG und ihre Hinterbliebenen betrugen die Bezüge TEUR 149.

Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung der Wuppermann AG und ihre Hinterbliebenen belaufen sich zum 31. Dezember 2014 auf TEUR 2.126.

Abschlussprüferhonorar
Die im Geschäftsjahr im Konzern angefallenen Honorare des Konzernabschlussprüfers belaufen sich auf TEUR 94 für Abschlussprüfungsleistungen des Inlands und andere Bestätigungsleistungen in Höhe von TEUR 6.

Mitarbeiter
Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres im Konzern beschäftigten Mitarbeiter:

	2014
Gewerbliche Arbeitnehmer	766
Angestellte	495
Auszubildende	52
	1.313

Gewinnverwendungsvorschlag
Der Vorstand der AG schlägt vor, eine Dividende von EUR 0,21 pro Aktie aus dem Bilanzgewinn auszuschütten. Der übersteigende Bilanzgewinn des Geschäftsjahres ist auf neue Rechnung vorzutragen.

Leverkusen, 09. März 2015

Wuppermann AG
Vorstand

Dr. Carl Ludwig Theodor Wuppermann
Dr.-Ing. Peter Jongenburger
Dr. Arnd Schaff

Wuppermann AG, Leverkusen
Konzernlagebericht für 2014

1. Grundlagen des Konzerns

1.1 Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Wuppermann-Gruppe ist ein mittelständisches Familienunternehmen mit Sitz in Leverkusen, das seit über 140 Jahren erfolgreich in der Stahlverarbeitung tätig ist. Seit der Gründung im Jahr 1872 hat sich das Familienunternehmen kontinuierlich zum innovativen und hochqualifizierten Verarbeiter weiterentwickelt.

Die heutige Wuppermann-Gruppe wird geleitet von der Wuppermann AG als Unternehmensholding, die sich zu 100 Prozent in Familienbesitz befindet. Das operative Geschäft wird getragen von den drei Geschäftsbereichen Flachprodukte, Technische Produkte sowie Service & Beratung. An neun Produktionsstandorten beschäftigt sich die Gruppe mit einem Produktportfolio von Flachprodukten, Rohren und Blechteilen bis hin zu integrierten Komponenten und komplexen Baugruppen aus Stahl, Edelstahl und Aluminium.

Im Geschäftsbereich Flachprodukte sind die zwei Produktionsgesellschaften Wuppermann Austria GmbH (WA) und Wuppermann Bandstahl GmbH (WB) in Österreich und die Wuppermann Staal Nederland B.V. (WSN) in den Niederlanden für die Produktion von verzinktem Spalt- und Breitband zuständig. Die WA produziert außerdem an Ihrem Standort verzinkte Rohre und Profile. Der Vertrieb wird aus der zentralen Organisation Wuppermann Stahl GmbH (WS) heraus geführt, mit Mitarbeitern in Deutschland, Österreich, Niederlande, Frankreich, Schweden und Rumänien.

Im Geschäftsbereich Technische Produkte produziert Wuppermann an Standorten in Deutschland, Österreich, Tschechien und Polen. In Deutschland sind die zwei Gesellschaften Wuppermann Rohrtechnik GmbH (WRt) und KLB Blech in Form GmbH (KLB) ansässig - die WRt dabei als Produzent für gelochtes Rohr, Edelstahlrohr und Blechkomponenten und die KLB als reines blechverarbeitendes Produktionswerk. Das österreichische Werk H&B Fertigungstechnik GmbH (H&B) ist ebenfalls rein in der Blechverarbeitung tätig, wohingegen die Wuppermann Metalltechnik GmbH (WMt) als zweites österreichisches Werk neben der Blechverarbeitung auf die Fertigung von gebeizten Rohren und Rohrkomponenten spezialisiert ist. Die tschechische Gesellschaft Wuppermann Kovotechnika s.r.o. (WKt) dient im Konzern als Produktionsstätte für die Schwestergesellschaften WMt, WRt und H&B und bedient ebenfalls externe Kunden aus dem Blechbereich. Das polnische Werk Wuppermann Polska sp. z o.o. (WPl) ist rein auf die Fertigung von schwarzem und verzinktem Rohr ausgerichtet.

Im Geschäftsbereich Service & Beratung sind unsere internen Servicegesellschaften sowie die Forschung & Entwicklung von Wuppermann zusammengefasst.

Veränderungen im Konzern
Im Jahr 2014 nahmen zwei neue Gesellschaften im Wuppermann-Konzern die Geschäftstätigkeit auf. Die in 2013 gegründete Wuppermann Hungary Kft. (WH) konnte in diesem Jahr den Bodennutzungsvertrag und den Kaufvertrag zum Aufbau einer neuen kombinierten Beiz- und Feuerverzinkungsanlage unterzeichnen. Ebenso erfolgte der offizielle Grundbucheintrag, so dass in 2015 mit dem Bau der Produktionshallen begonnen werden kann. Die WH ist im Jahr 2014 noch dem Geschäftsbereich Service & Beratung zugeordnet und ab dem Jahr 2015 dem Geschäftsbereich Flachprodukte.

Mit der Umfirmierung der KLB Intralogistik GmbH (Kl) zum 1. August 2014, als Rechtsnachfolger der Wuppermann Blechformtechnik GmbH (WBt), übernimmt diese den Vertrieb, das Marketing und die Konstruktion der Intralogistik-Produkte, während die Produktion weiterhin in den Händen der KLB liegt. Die Herauslösung der Geschäftstätigkeit im Bereich der Logistiklösungen und die Zuordnung zum Geschäftsbereich Service & Beratung zeigt die Bedeutung, die Wuppermann dieser Sparte zukommen lässt.

Die Wuppermann-Gruppe beschäftigt im Durchschnitt 1.313 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Europa und erzielte in 2014 einen Umsatz von 550.125 TEUR. Die größten Absatzmärkte sind im Bereich Laden- und Maschinenbau, der Bauindustrie, dem Anlagen- und Fahrzeugbau, der Medizintechnik und der Möbel-, Nahrungsmittel-, Verpackungs- und Photovoltaikindustrie zu finden.

1.2 Forschung und Entwicklung

Die Wuppermann-Gruppe ist ständig mit der Entwicklung neuer Produkte, Materialien und Verfahrenstechniken zur Abgrenzung von ihren Wettbewerbern beschäftigt. Die Aktivitäten im Bereich F&E sind konzernweit unter dem Dach der Wuppermann Engineering GmbH (WE) zusammengefasst und beschäftigten im Berichtsjahr durchschnittlich 3 Mitarbeiter. Neben den genannten Tätigkeiten werden aus der WE heraus weitere Dienstleistungen für die Schwester-Gesellschaften erbracht, wie z. B. Material- und Prozessanalysen. Ferner wird mit externen Dienstleistern im Entwicklungsprozess zusammengearbeitet. Wuppermann investiert jährlich circa 350 TEUR in die Produktentwicklung. Die Beauftragung der WE durch die W AG, die im jährlichen Turnus auf Basis definierter Projekte erfolgt dient hier als Nachweis für die Aktivitäten. Ein wesentlicher Schwerpunkt der Arbeit der WE ist die permanente Weiterentwicklung des Wuppermann-Verzinkungsverfahrens. Im Jahr 2014 stand die Entwicklung der Zink-Magnesium-Legierung im Fokus der Aktivitäten der WE. Die angefallenen Entwicklungskosten werden nach HGB entsprechend dem Aktivierungswahlrecht nicht aktiviert.

2. Wirtschaftliche Entwicklung des Gesamtkonzerns

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die globale konjunkturelle Erholung hat sich im Jahr 2014 nicht wie erwartet vollzogen. Das Wirtschaftswachstum im Euro-Raum wird somit nur geringfügig höher ausfallen als im Vorjahr. Dazu beigetragen haben neben den geopolitischen Unsicherheiten auch ein eingetrübtes Investitions- und Konsumklima gerade in den südeuropäischen Ländern. Die deutsche Wirtschaft war zwar auch im Jahr 2014 auf leichtem Expansionskurs, allerdings zeigte der IFO Geschäftsklimaindex im laufenden Jahr Rückgänge in Bezug auf alle drei Kategorien „Klima - Lage - Erwartungen“ auf. Erst zum Anfang des vierten Quartals konnte ein Wiederansteigen der Indexwerte verzeichnet werden.

Auf dem europäischen Stahlmarkt war nach wie vor ein immenser Preisdruck zu verzeichnen, der unter anderem durch die im Markt vorhandenen Überkapazitäten hervorgerufen wurde. Die Stahlkunden agierten bei guter Materialverfügbarkeit und ausreichend Lagerbeständen sehr zurückhaltend, obwohl im Vergleich zum Vorjahr gesamtwirtschaftlich ein stabiles Mengenwachstum zu verzeichnen war. Der Abwärtsstrudel bei den Stahlpreisen nahm im Jahresverlauf immer weiter zu. Hierzu haben die gesunkenen Preise für Eisenerz ebenso beigetragen wie die im Jahresverlauf immer weiter nachlassenden Energiepreise. So nahm die Börsennotierung für eine Tonne China Import Eisenerz Fines 62 % FE spot (CFR Tianjin port) im Jahresverlauf 2014 von einem Stand im Januar 2014 in Höhe von 128,12 USD auf einen Stand per Ende Dezember 2014 von 68,80 USD ab.

Nachdem in den letzten Wochen sowohl die Bundesregierung als auch die Bundebank sowie der Sachverständigenrat der fünf Wirtschaftsweisen die Konjunkturprognosen für 2015 schrittweise zurückgenommen worden sind, gehen wir für das kommende Jahr nur noch von einem moderaten Wirtschaftswachstum aus.

2.2 Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage des Konzerns

In einem anhaltend schwierigen Marktumfeld hat sich Wuppermann im Geschäftsjahr 2014 behaupten können. Wesentliche Stütze im Konzern war der Geschäftsbereich Flachprodukte.

Der Auftragseingang der Gruppe lag in Summe nur leicht über dem Vorjahreswert und betrug 533.356 TEUR. In dem erhöhten Auftragseingang spiegelt sich die im Geschäftsbereich Flachprodukte verbesserte Mengenkonjunktur nur bedingt wider, da auf der anderen Seite das rückläufige Preisniveau zu einem Rückgang im Auftragseingang geführt hat. Diese Situation zeigt sich auch im erzielten Umsatz des Jahres 2014. Mit 550.125 TEUR liegt dieser um 1 % über dem Vorjahresumsatz. Gegenüber dem Plan ging der Umsatz deutlich stärker zurück. Hier ist jedoch zu berücksichtigen, dass zum Zeitpunkt der Planungserstellung im Oktober 2013 eher von einem steigenden Materialpreisniveau ausgegangen worden ist, was sich so im Jahr 2014 nicht gezeigt hat. Es gab auf Basis einer niedrigen Materialpreisbasis von 2013 noch eine leichte Tendenz nach unten.

Mit einem Konzernjahresüberschuss von 5.833 TEUR schließt das Jahr 2014 deutlich schlechter als im Plan vorgesehen, allerdings besser als in 2013. Die negative Planabweichung spiegelt die schwierigen Marktbedingungen vor allem in den Märkten des Geschäftsbereichs Technische Produkte wider.

Während die Umsatz- und Ergebnisziele des Geschäftsbereiches Flachprodukte erreicht werden konnten, verfehlte der Geschäftsbereich Technische Produkte die Planziele deutlich. Obwohl unterjährig verschiedene zusätzliche Maßnahmen initiiert worden sind, konnte im Geschäftsbereich Technische Produkte nur eine Reduzierung des Verlustes im Vergleich zum Vorjahr, nicht aber die Konsolidierung im geplanten Maße erreicht werden. Im Geschäftsbereich Service & Beratung wird im Jahr 2014 erstmalig die WH vollkonsolidiert berücksichtigt. Dies führt zu einer zusätzlichen nicht geplanten Ergebnisbelastung des Bereiches in Höhe von -450 TEUR, da zum Planungszeitpunkt 2013 die Entscheidungen in Bezug auf die Osteuropastrategie von Wuppermann noch nicht finalisiert war und somit kein Planungsbestandteil gewesen sind.

Die Bilanzsumme des Konzerns reduziert sich geringfügig um 8.113 TEUR von 265.240 TEUR im Vorjahr auf 257.127 TEUR zum 31.12.2014.

Die Veränderung des Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erhöht sich nach 6.218 TEUR im Vorjahr in 2014 um 12.523 TEUR. Ein geringerer Jahresüberschuss (-797 TEUR) die Veränderung der Rückstellungen (-1.318 TEUR), eine Veränderung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva (-2.182 TEUR) werden von einer Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen überkompensiert (+17.471 TEUR).

Die wesentliche Veränderung des Cashflow aus der Investitionstätigkeit resultiert aus stark angestiegenen Auszahlungen in das Sachanlagevermögen (+11.530 TEUR). Enthalten ist hierbei eine geleistete Anzahlung für das neue Werk in Ungarn in Höhe von 8.600 TEUR.

Gegenüber 2013 gesunkene Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter sowie verminderte Tilgungen von Krediten führen per Saldo zu einer Reduktion des Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (-5.794 TEUR).

Die Verschuldung des Konzerns konnte im Geschäftsjahr 2014 weiter reduziert werden. Die Nettofinanzposition beträgt +2.008 TEUR (im Vorjahr auf -9.721 TEUR).

Die Werte stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

	2014	2013
	TEUR	TEUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	**34.398**	**21.875**
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**-19.211**	**-6.809**
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**-7.127**	**-12.921**
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
• Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1 - 3)	8.060	-2.145
• Wechselkurs-, Konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	-96	-63
• Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-251	-2.333
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**7.713**	**-251**
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
• Liquide Mittel	7.702	3.823
• Finanzforderung verbundene Unternehmen aus Cashpool	24	268
• Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-13	-4.342
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**7.713**	**-251**
Langfristige Kredite	-5.705	-9.470
Netto-Finanzposition	**2.008**	**-9.721**

2.3 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Mitarbeiterzahl der Wuppermann-Gruppe ist in 2014 leicht gestiegen von durchschnittlich rund 1.268 Mitarbeitern auf 1.313 Mitarbeiter, wobei im Geschäftsbereich Technische Produkte rund Zweidrittel der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt sind. Insgesamt haben die Mitarbeiter der Wuppermann-Gruppe in 2014 rund 2,1 Millionen Arbeitsstunden geleistet. Die Fluktuationsrate ist mit rund 12 % bzw. 80 Eigenkündigungen immer noch recht hoch, wobei die Gründe vielfältig sind und auch standortspezifische Thematiken eine Rolle spielen. Mit der kontinuierlichen Durchführung von breit angelegten Mitarbeiterbefragungen und entsprechenden Aktionsplänen wird aktiv an dem Thema Kultur und Motivation gearbeitet. Die nächste Mitarbeiterbefragung wird 2016 durchgeführt.

Mit Blick auf das Thema Rekrutierung sind längere Suchzeiten bei der Besetzung von Fach- und vor allem Führungsvakanzen zu beobachten. Neben der Erhöhung der Ausbildungsquote in den letzten Jahren begegnet die Wuppermann-Gruppe dieser Problematik durch verstärkte Anstrengungen im Bereich Personalentwicklung. Die Wuppermann Academy ist in den drei Jahren ihres Bestehens zu einem erfolgreichen Instrument der Kompetenzentwicklung geworden. Seit 2014 ist die Wuppermann Academy für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geöffnet. Um persönliche und betriebliche Belange optimal aufeinander abzustimmen, wird der Personalentwicklungsbedarf in den jährlichen Leistungs- und Entwicklungsgesprächen zwischen Vorgesetzten und Mitarbeiter festgelegt.

Beim Arbeitsschutz hat sich gemessen an der Führungskennziffer LTI-Rate (Lost Time Injury – Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen pro einer Million Arbeitsstunden) zwar eine Verbesserung von 21 auf 16 ergeben, aber ehrgeizige Ziele wie z. B. LTI 5 im Geschäftsbereich Flachprodukte wurden mit einer LTI 9 verfehlt. Der Geschäftsbereich Technische Produkte hatte sich ein Ziel von 13 gesetzt und dieses mit einer LTI von 20 ebenfalls verfehlt. Gegenüber dem Vorjahr konnte jedoch eine Verbesserung von 20 % erreicht werden. Das erweiterte Berichtssystem im Sinne der Unfallpyramide (100 Beinaheunfälle führen zu einem LTI) mit einer Meldungspflicht von Beinahe-Unfällen und zu versorgenden Kleinunfällen (MEV) wurde weiter etabliert: So wurden 845 Beinaheunfälle gemeldet und rund 140 MEV bei insgesamt 39 LTI-relevanten Unfällen im Jahr 2014. Im Sinne der Unfallpyramide wird dieses Thema weiter mit hoher Aufmerksamkeit vom Management verfolgt. Ziel ist es, durch Sammlung und Vermeidung gleicher Beinaheunfälle und MEV's in Zukunft, die Unfallzahlen bei den größeren und schwereren Arbeitsunfällen mit Arbeitszeitausfall weiter zu reduzieren.

2.4 Wirtschaftliche Entwicklung der einzelnen Konzerngesellschaften

Geschäftsbereich Flachprodukte

In einem schwierigen Geschäftsumfeld hat der Geschäftsbereich Flachprodukte die in der Planung 2014 gesetzten Leistungsziele übertroffen und die Ergebnisziele erreicht. Dies zeigt, dass die Lage auf dem europäischen Stahlmarkt im Vergleich zum Vorjahr wieder durch eine stabilere Mengenkonjunktur, aber auch einen anhaltenden Preisdruck gekennzeichnet ist. Der im Jahr 2014 erzielte konsolidierte Umsatz lag aufgrund rückläufiger Materialpreise bei 416.222 TEUR und somit -0,4 % wertmäßig unter dem Vorjahresumsatz und -12 % unter dem Planumsatz. Die Vergleichbarkeit der Umsatzzahlen wird allerdings durch die im Jahresverlauf dramatisch gesunkenen Materialpreise beeinflusst. So sank der durchschnittliche Materialeinstandspreis zwischen Mai 2013 und Mai 2014 zwischen zehn und fünfzehn Prozent und in Richtung Jahresende 2014 um weitere fünf Prozentpunkte. Demgegenüber steht auf Mengenbasis eine Steigerung der Absatzmenge in der Größenordnung von 3 %, die zur Zielerreichung auf Ergebnisebene maßgeblich beigetragen hat.

Die für den Flachbereich wichtigen Branchen Bau und Infrastruktur konnten die erwarteten Volumen nicht erreichen. Ein vorsichtiges Investitionsverhalten und die Schwäche der wichtigen Wachstumsmärkte, im Besonderen Russland, sind als Hauptursache auszumachen. Der für die WSN wichtige Markt der Commodity-Produkte zeigte in 2014 eine gegenüber dem Vorjahr leicht verbesserte Mengenkonjunktur. Der Bereich Möbelbeschläge entwickelte sich auf dem hohen Niveau des Vorjahres weiter und trug zur guten Auslastung der drei Flach-Standorte maßgeblich bei. Der Bereich der erneuerbaren Energien liegt ebenfalls über Plan, hier begann eine Dynamisierung des Absatzes jedoch erst nach dem Sommer und wurde stark von Großprojekten in Großbritannien getragen.

Die geplanten Absatzsteigerungen im Bereich Sprinkler, vor allem im Exportgeschäft, konnten nicht erreicht werden. Teilweise wurden die für den Export erforderlichen Produktzulassungen erst gegen Ende des Jahres erreicht, so dass erst mit dem Jahr 2015 die Umsetzung erfolgen kann.

Die WA konnte das Geschäftsjahr 2014 mit einem Umsatz im Einzelabschluss von 78.261 TEUR und einem Unternehmensergebnis in Höhe von 744 TEUR abschließen. Sowohl mengenmäßig als auch ergebnistechnisch konnte somit der Planwert erfüllt werden, auch wenn deutliche Unterschiede im Produktmix gegenüber dem Plan zu verzeichnen waren. So konnte der wichtige Produktionsbereich Rohre und Profile nicht an die gute Entwicklung des Jahres 2013 anknüpfen und blieb hinter den Erwartungen zurück. Demgegenüber standen Mengensteigerungen im Bereich des verzinkten Spaltbandes und der arrondierten Spaltbänder. Zum Jahresende stand die Umsetzung eines großen Investitionsprojektes auf der Tagesordnung. Um die Flexibilität am Markt aufrecht zu halten, wurde der bestehende Zinkpot ersetzt und ein zusätzlicher Zink-Magnesium-Pot errichtet, der ein wechselseitiges Betreiben der Verzinkungsanlage möglich machen soll. Mit der Inbetriebnahme wird im Januar 2015 gerechnet.

Nachdem im Vorjahr bekannt gegeben wurde, dass die WB am Standort Linz ihre Aktivitäten zum 31.12.2016 einstellen wird, war die weitere Entwicklung schwer vorhersehbar. Neben der erstmaligen Fremdversorgung der WB mit Voest-externem Vormaterial war ein großer Unsicherheitsfaktor, ob der Verbleib des langjährigen Fachpersonals, das in der Vergangenheit wesentlich zum Erfolg der WB beigetragen hat, gelingen würde. Auch wenn die Ergebnisziele in 2014 final erreicht worden sind, war der Geschäftsverlauf von einigen Sonderthemen geprägt. Bei einem Umsatz in Höhe von 107.471 TEUR wurde ein Ergebnis in von 1.870 TEUR im Einzelabschluss erreicht. Die schon angesprochene Fremdmaterialversorgung stellte sich sowohl in logistischer als auch in qualitativer Hinsicht als problematisch dar. Ebenso führten die Produktionsprobleme im Bereich der neuartigen Zink-Magnesium-Legierung zu finanziellen Einbußen. Demgegenüber stand eine sehr gute Entwicklung im Bereich des Sonderproduktes W-Protect. Es konnte zwar nicht die geplante Mengenentwicklung erreicht werden, allerdings lag die Verkaufsmenge circa 20 % höher als im Vorjahr. Darüber hinaus konnte ein Mengenwachstum im Breitbandbereich rückläufige Mengen im Bereich des verzinkten Spaltbands kompensieren.

Ein Mengenwachstum in der Größenordnung von knapp zehn Prozent ermöglichte es der WSN, die aus der deutlich niedrigen Marge resultierenden Ergebnisbelastungen auszugleichen. Bei einem Gesamtumsatz im Einzelabschluss von 248.507 TEUR, der aufgrund der niedrigeren Materialpreisbasis monetär unter den Planwerten für 2014 liegt, konnte das Planergebnis erreicht werden. Die gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegene Menge führte zu einem Wechsel des Schichtmodells auf den zwei wichtigen Hauptaggregaten. So konnte auf der Bandverzinkungsanlage zu einem Großteil des Jahres ein Vier-Schicht-Betrieb und auf der Spaltanlage ein Fünf-Schicht Betrieb gefahren werden. Als Begleiterscheinung aus der hohen Auslastung musste ein Rückgang bei der „Liefertermintreue“ in Kauf genommen werden. Um die Kundenzufriedenheit wieder nachhaltig zu verbessern, wurden Ende 2014 Maßnahmen definiert, die dazu beitragen sollen unsere Kunden wieder pünktlicher beliefern zu können.

Die für die drei Produktionsgesellschaften auf Einkaufs- und Vertriebsseite zuständige WS konnte die Leistungs- und Ergebnisziele erreichen. Eine Ausweitung der Exportaktivitäten ist für das Jahr 2015 vorgesehen, wobei die bei der WA erreichten Approvals für unser Sonderprodukt W-Galweld den Schwerpunkt darstellen. Die reinen Vertriebsgesellschaften Wuppermann Tube and Steel AB (WTS) und die Wuppermann France S.A.S. (WF), die unter Führung der WS für die Bearbeitung der Märkte in Skandinavien und in Frankreich zuständig sind, konnten die geplanten Ziele nicht erreichen. Eine ungünstige Wechselkursentwicklung in Schweden und Norwegen hat zu einer Stärkung der lokalen Wettbewerber geführt. Die verloren gegangenen Marktanteile gilt es in 2015 wieder zurückzugewinnen. Vor allem aber der niedrige Marktpreis auf den skandinavischen Märkten machte es der WTS unmöglich, neben den Wuppermann-Sonderprodukten weitere Produkte im Markt zu platzieren. In Frankreich kam neben einem schlechteren Ergebnis aus dem operativen Geschäft noch eine Sonderbelastung aus der im letzten Jahr erfolgten Übernahme der Wuppermann France Anteile seitens des Alteigentümers hinzu, die das Unternehmensergebnis maßgeblich beeinflusst haben.

Geschäftsbereich Technische Produkte

Die geplante Konsolidierung im Geschäftsbereich Technische Produkte im Jahr 2014 konnte nur in Teilen erreicht werden. Mit einem konsolidierten Jahresumsatz von 133.884 TEUR wurde zwar der Vorjahresumsatz deutlich überschritten, allerdings blieb der Bereich mit -7 % hinter dem Planumsatz 2014 zurück. Dies ist vor allem auf das ausgebliebene Neukundenvolumen in unseren drei TEC-Werken KLB, H&B und WKt zurückzuführen. Die Ende 2013 gestartete Vertriebsoffensive trug noch nicht wie erwartet zum Umsatzanstieg im Jahr 2014 bei. Teilweise deutlich längere Bearbeitungs- und Entscheidungszeiten seitens unserer Kunden, die so nicht vorhersehbar waren,

haben dazu geführt, dass geplante Umsatzvolumen nicht erreicht wurden. Dazu kommt, dass die aktuellen Kunden in den Kernmärkten des Bereiches Technische Produkte sich aufgrund der unsicheren konjunkturellen Entwicklung mit wenigen Ausnahmen auf einem niedrigen Niveau stabilisiert haben oder in einzelnen Bereichen sogar drastische Einbrüche zu verzeichnen waren.

Erfolgreich konnte das geplante Verlagerungsprojekt der Edelstahlrohrfertigung vom Standort Wilnsdorf an den Standort der WRt in Burgbernheim abgeschlossen werden. Alle erforderlichen Verlagerungsaktivitäten konnten im Zeit- und Kostenplan umgesetzt werden. Ein großes Augenmerk wurde schon im Vorfeld der Verlagerung auf die Ausbildung der Mitarbeiter in Burgbernheim gelegt, da die komplexe Tätigkeit der Rohrstraßenbedienung als wichtiges Kriterium definiert wurde. Nichtsdestotrotz sind erhebliche Anlaufverluste aufgetreten, die in diesem Umfang nicht geplant waren. Höhere Schrottquoten und geringere Verfügbarkeitskennzahlen gegenüber Plan gilt es in 2015 kurzfristig zu verbessern - wesentlicher Hebel ist hier die weitere Qualifikation der zum großen Teil neuen Mitarbeiter. Ebenso wurde im Jahr 2014 die Verlagerung von weiteren Fertigungskapazitäten der H&B zum Schwesterwerk WKt vorangetrieben. Der Plan-Verlagerungsumsatz konnte aufgrund einer zu flachen Hochlaufkurve und geringeren Auftragsmengen als erwartet in 2014 nicht erreicht werden, was zu einer Ergebnisbelastung gegenüber Plan im Einzelabschluss auf beiden Seiten führte.

Für 2015 liegt ein wesentlicher Schwerpunkt im Geschäftsbereich Technische Produkte in der Implementierung des Lean-Gedankens. Das Projekt unter Führung einer externen Beratungsgesellschaft soll als wichtige Stütze neben den Vertriebsaktivitäten zur weiteren Konsolidierung im Geschäftsbereich beitragen.

Die WMt konnte im Geschäftsjahr 2014 das sehr gute Jahresergebnis von 2013 übertreffen und erzielte gegenüber Plan bei einem Umsatz im Einzelabschluss von 42.408 TEUR ein um 35 % besseres Jahresergebnis in Höhe von 1.447 TEUR. Neben der guten Mengenentwicklung im Bereich des gebeizten Rohres konnte sowohl die Marge als auch die Produktivität auf einem guten Niveau gehalten werden. Ebenso hat die Steigerung des Fertigungsanteils der Sparte Premiumrohr zur Zielerreichung in 2014 beigetragen.

Zwar fällt der Verlust im Einzelabschluss der WRt in 2014 mit -1.125 TEUR deutlich höher als geplant aus, operativ konnte das Geschäftsjahr jedoch positiver als geplant abgeschlossen werden. Die Schließung des Fertigungsstandortes in Wilnsdorf und die daraus resultierende Verlagerung der Edelstahlrohrstraßen nach Burgbernheim bestimmten das Geschehen im ersten Halbjahr. Notwendige Reorganisationsmaßnahmen im Produktionsbereich und das Auslagern der Fertigbestände in ein neues Außenlager stellten die WRt vor eine große logistische Herausforderung. Hauptaufgabe ist es in den kommenden Monaten, die Ergebnissituation der Sparte Edelstahlrohr deutlich zu verbessern und die geplanten Effekte aus der Verlagerung zu realisieren. Annähernd auf dem Niveau des Vorjahres entwickelte sich der Bereich des gelochten Rohrs. Die Ladenbaubranche als wichtigster Absatzmarkt zeigte im Jahr 2014 keine Wachstumstendenzen. Auch für die Folgejahre ist hier nicht mit einem Wachstum zu rechnen, da die Ausbauaktivitäten der Lebensmitteldiscounter bei weitem nicht mehr die Dimensionen wie noch vor wenigen Jahren erreichen werden.

Die im Jahr 2013 begonnene Verlagerung von Fertigungskapazitäten seitens der H&B zum Werk WKt wurde im Jahr 2014 weiter vorangetrieben. Die Installierung der erforderlichen Fertigungskapazitäten, aber vor allem die Ausbildung der neuen Mitarbeiter zur Produktion der komplexen Schweißbaugruppen stellte die WKt-Verantwortlichen vor große Herausforderungen. In Summe wurde der Planumsatz um 10 % im Einzelabschluss unterschritten, was zum einen auf ein zu niedriges Verlagerungsvolumen und zum anderen auf fehlende Neunkundenvolumen aus dem externen Markt zurückzuführen ist. Außerdem fiel ein Großkunde aus dem Intercompany-Portfolio seitens der Schwestergesellschaft WRt weg, der in den vergangenen Jahren mit stabil hohen Umsätzen positiv zum Geschäftsverlauf der WKt beigetragen hat. Das Jahresergebnis im Einzelabschluss mit -703 TEUR weicht somit deutlich negativ vom Plan ab.

Die H&B konnte die für 2014 gesetzten Ziele weder auf der Umsatzseite noch auf der Ergebnisseite erreichen. Der Umsatz lag zwar mit 15.916 TEUR im Einzelabschluss nur leicht unter den Planvorgaben, allerdings ist zu berücksichtigen, dass Intercompany-Zulieferungen an die WKt von circa 1.000 TEUR darin enthalten sind. Das erzielte Jahresergebnis in Höhe von -1.738 TEUR liegt deutlich hinter dem Planergebnis zurück. Die im letzten Jahr gestartete Vertriebsoffensive brachte in 2014 noch nicht den gewünschten Erfolg. Es konnten einige

vielversprechende Projekte am Markt platziert, aber noch nicht final realisiert werden. So blieben die geplanten Neukundenumsätze deutlich hinter den Erwartungen zurück. Mit ersten wesentlichen Abschlüssen ist erst im Laufe des Jahres 2015 zu rechnen. Die geringeren Neukundenumsätze konnten leistungsseitig durch höhere Umsätze unserer Stammkunden teilweise ausgeglichen werden, allerdings ist das Deckungsbeitragsniveau im Bestandskundenbereich deutlich niedriger.

Nach der letztjährigen Neustrukturierung des Standortes Herbolzheim wurde im abgeschlossenen Geschäftsjahr ein Umsatz im Einzelabschluss von 27.918 TEUR erzielt. Auch bei KLB konnten die geplanten Neukundenumsätze nicht wie geplant realisiert werden, so dass der Umsatz 5 % hinter Plan geblieben ist. Auf Ergebnisebene wurde eine deutliche Verbesserung gegenüber dem Vorjahr erreicht; es wurde aber auch hier das für 2014 gesetzte Ziel deutlich verfehlt. Neben dem fehlenden Umsatz kann als ein Hauptgrund für die negative Ergebnisabweichung die gestiegene Kleinteiligkeit der vorhandenen Aufträge und das Fehlen von großen Serienaufträgen mit Wiederholcharakter ausgemacht werden. Ein größerer organisatorischer Aufwand, der aufgrund der kleinen Bestellmengen und Losgrößen intern anfällt, kann auf der Preisseite nicht an den Markt weitergegeben werden. Ebenso können Lerneffekte und Optimierungsmaßnahmen auf Produktionsseite nicht greifen, da zu kleine Auftragsgrößen dies nicht zulassen. Hier wird für die KLB ein Schwerpunkt im Lean-Projekt des Jahres 2015 liegen, um sich der Entwicklung auf Nachfrageseite entsprechend anzupassen.

Der größte Umsatzsprung im Geschäftsbereich Technische Produkte gelang im Jahr 2014 der WPI. Mit einer Umsatzsteigerung im Einzelabschluss gegenüber Vorjahr von 44 % konnte der Planumsatz, trotz rückläufiger Materialpreisbasis, fast erreicht werden. Das geplante Kundenwachstum sowohl im polnischen Markt als auch auf den ausländischen Märkten konnte somit erreicht werden. Neben der Realisierung des Umsatzwachstums war eine weitere große Herausforderung, die Produktion auf beiden Rohrstraßen im Drei-Schicht-Betrieb zu stabilisieren. Trotz des starken Umsatzanstiegs in 2014 konnten die Ergebnisziele nicht erfüllt werden. Es konnte zwar gegenüber dem Vorjahr der Verlust nahezu halbiert werden, allerdings musste das Jahr 2014 mit einem nach wie vor negativen Ergebnis im Einzelabschluss in Höhe von -263 TEUR abgeschlossen werden. Ein stark umkämpfter Markt im Bereich des schwarzen Rohrs, der zu einem enormen Margendruck auch im Jahr 2014 führte, ist hier als Hauptursache auszumachen. Ebenso konnte aufgrund einer nicht optimalen Versorgung mit Vormaterial im ersten Halbjahr 2014 der Anteil von verzinktem Rohr nicht gesteigert werden, was zu weiteren Deckungsbeitragsverlusten geführt hat.

2.5 Sonstige Gesellschaften

Die Wuppermann Industrie B.V. (WI), Moerdijk/Niederlande, ist zum einen als Holding der Beteiligungen an unseren Produktionsgesellschaften WSN, WA, WMt, WKt, H&B, WPI, WH und unseren Vertriebsgesellschaften WF, WTS, WOR und Wuppermann KLB AG tätig. Zum anderen tritt sie als Dienstleister im Finanz- und Personalbereich für die WSN und die WT auf. Im Jahr 2014 wurde seitens der WI Kapitaleinlagen bei den Gesellschaften der WH, WKt, WPI und H&B in Höhe von 34 Mio € getätigt. Hiervon entfiel der Großteil auf die initiale Kapitalausstattung der WH.

Die Wuppermann Beteiligungsgesellschaft mbh (WBG) fungiert als Zwischenholding in Deutschland und ist Muttergesellschaft der WS, KLB, KI, WRt und WSt. Mit der Wuppermann AG (W) besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Die Wuppermann Staba hält 100 Prozent der Anteile der Wuppermann Technologies C.V. (WT), die für die Vermarktung der in der Wuppermann-Gruppe vorhandenen Lizenzen und Markenrechte zuständig ist.

Der Geschäftsverlauf der Wuppermann AG wird aufgrund ihrer Holdingfunktion im Wesentlichen von der Entwicklung der Beteiligungsgesellschaften bestimmt. Alle Gesellschaften der Gruppe arbeiten als selbstständige operative Einheiten mit eigener Ergebnisverantwortung. Wesentliche operative Aufgaben bestanden auch in 2014 in der Sicherung der Liquidität der Gruppe und Finanzierung des neuen Werks in Ungarn sowie der Unterstützung der Gesellschaften bei Personalmaßnahmen und unternehmensweiten Maßnahmen im Bereich Finanzen und Controlling.

2.6 Veränderungen im Konsolidierungskreis

Hinsichtlich der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ergeben sich im Geschäftsjahr 2014 folgende Änderungen:

Die Wuppermann Hungary Kft. wird in 2014 erstmalig vollkonsolidiert im Konzernabschluss berücksichtigt. Wohingegen

die Gesellschaften Wuppermann Otel Romania S.R.L. (WOR), Bukarest, Rumänien, die W KLB AG (vormals CMD), Bubendorf, Schweiz, und Galva Metal A.S., Kocaeli, Türkei (34,7 % at equity), wie in den Vorjahren wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden.

3. Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind mit einer Ausnahme keine Ereignisse mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eingetreten. Die Planung für 2015 der H&B Fertigungstechnik GmbH wurde erst im Nachgang nach Einarbeitung erforderlicher Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung freigegeben. Hinter diesen Maßnahmen stehen sowohl Einschnitte im Bereich Lohn und Gehalt, sowie eine Reduzierung der Stammbelegschaft auf ein Minimum und natürlich auch Nachverhandlungen auf der Preisseite in Richtung Kunden. Mit diesen Maßnahmen soll die wirtschaftliche Situation der H&B verbessert werden um ein Fortführen der Geschäftsaktivitäten aus Konzernsicht sicherstellen zu können.

4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

4.1 Chancen- und Risikobericht

Chancenbericht:
Vor dem Hintergrund der deutlich gestiegenen Unsicherheiten hinsichtlich der weiteren Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in der Eurozone und somit auch in den für die Wuppermann-Gruppe relevanten Märkten liegt eine Hauptaugenmerk der täglichen Arbeit in der Realisierung sich bietender Chancen in Bezug auf neue Märkte, neue Produkte und vor allem neue Kunden.

Das Chancenmanagement bei Wuppermann umfasst den systematischen Umgang mit diesen Chancen und Potenzialen im Konzern. Sowohl in der monatlichen Berichterstattung, hier vor allem im Rahmen der rollierenden Planung der Geschäftstätigkeit im Zwei-Monats-Horizont, als auch in der operativen und strategischen Planung befassen sich die Gesellschaften intensiv mit den jeweiligen Chancen und Risiken.

Im Jahr 2014 wurde intensiv am Strategieprozess zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit des Wuppermann-Konzerns weitergearbeitet. Das im vergangenen Jahr gestartete Programm „Horizons“ trug maßgeblich dazu bei, die angedachte Osteuropa-Strategie von Wuppermann mit Gründung der WH in die Tat umzusetzen.

Operative Chancen des Geschäftsbereiches Flachprodukte:
Die Entwicklung des europäischen Stahlmarktes ist weiterhin von der nur wenig dynamischen konjunkturellen Entwicklung geprägt. Das Preis- und Ergebnisniveau ist durch die anhaltende Nachfrageschwäche und die im Markt vorhandenen Überkapazitäten auf einem historisch niedrigen Niveau angelangt. Im Vergleich zu vielen Wettbewerbern konnte der Geschäftsbereich Flachprodukte in den letzten beiden Jahren besser abschneiden. Um diese gute Position weiter zu festigen, stehen verschiedene Themen für das Jahr 2015 im Fokus. Um die Kundenzufriedenheit zu erhöhen und somit im direkten Maße auch die Kundenbindung zu stärken wird mit Nachdruck an der Verbesserung der Liefertreue gearbeitet. Bei deutlich kürzeren Wiederbeschaffungszeiten seitens unserer Kunden sehen wir hier ein enormes Potential sowohl bei unseren Bestandskunden als auch bei Neukunden.

Die zum Ende des Jahres 2014 erhaltenen Zertifizierungen für unser Sonderprodukt W-Galweld für den amerikanischen Markt bieten nun ebenfalls die Möglichkeit das Wachstum in Übersee voranzutreiben. Dazu beitragen wird in den ersten Monaten des Jahres 2015 auch der für das Exportgeschäft günstige Wechselkurs, der uns für die Anlaufphase natürlich entsprechende Spielräume ermöglicht, um unser Produkt am Markt zu platzieren.

Darüber hinaus wurde zum Ende des Jahres 2014 in die Erweiterung der technischen Möglichkeiten an den Standorten der WA und WSN investiert. Während am Standort der WA im Februar 2015 die neue Zink-Magnesium-Legierung erstmalig zum Einsatz kommen wird, hat die WSN eine Investition im Einlaufbereich der Bandverzinkung getätigt, die es uns nun ermöglicht, vor allem Kunden aus der Silo-Industrie kostenoptimaler und mit einer besseren Qualität zu beliefern.

Operative Chancen des Geschäftsbereiches Technische Produkte:
Nach Abschluss aller geplanten Konsolidierungs- und Verlagerungsaktivitäten im Geschäftsbereich Technische Produkte

sind die Themen Lean-Optimierung und die weitere Intensivierung der Vertriebsoffensive die zwei Hauptschwerpunkte für das kommende Jahr. In diesen zwei Themen spiegeln sich somit auch die größten Chancenpotentiale des Geschäftsbereiches wider. Vor allem der Erfolg des Lean-Projektes wird stark von der Mitarbeit und Zustimmung der eigenen Belegschaft abhängig sein. Hier gilt es neue Wege aufzuzeigen effizienter und ressourcenschonender zu arbeiten um sich den in den letzten Jahren veränderten Rahmenbedingungen anzupassen.

Trotz Zunahme der Wettbewerbsintensität und vor allem des Kampfes um die wenigen im Markt vorhandenen Großaufträge mit Seriencharakter, die nicht in Richtung Low-Cost-Countries vergeben werden, sehen wir mit der Installierung eines zentralen Vertriebsteams für die drei TEC-Standorte KLB, H&B und WKt gute Chancen die Auslastung in den Folgejahren wieder deutlich zu erhöhen. Die Bedeutung für die Gesellschaften als Service-Dienstleister tätig zu sein steigt, da Kunden und Verarbeiter sich in Zukunft stärker auf ihre originären Aufgaben konzentrieren werden.

Wirtschaftliche Risiken:
Das Risikomanagement bei Wuppermann umfasst sämtliche Maßnahmen zur systematischen Erkennung, Analyse, Bewertung, Überwachung und Kontrolle von Risiken. Durch seine Verzahnung mit den Controlling-Prozessen ist es ein integraler Bestandteil der wertorientierten Unternehmensführung im Konzern. Aus heutiger Sicht sind die Konzernrisiken begrenzt und es liegen keine den Bestand gefährdenden Risiken vor.

Der Bereich Corporate Controlling ist für die kontinuierliche Weiterentwicklung des konzernweiten Risikomanagementsystems zuständig. Neben den in der monatlich zu erstellenden 2-Monats-Vorschau der Gesellschaften und im Budgetprozess zu berücksichtigenden Risiken, betrachten wir einmal jährlich die gesamtwirtschaftlichen Risiken über konzernweite Risikobewertungen. Auftretende Ad-hoc-Risiken sind unverzüglich dem verantwortlichen Vorstand zu berichten.

Gesamtwirtschaftliche Risiken:
Wir konzentrieren uns unter diesem Aspekt im Wesentlichen auf Risiken die aus der konjunkturellen Entwicklung heraus entstehen können. Durch eine weitere Eskalation der Gewalt und somit der politischen Situation in den verschiedenen Krisenregionen sind größere Einflüsse auf die Weltkonjunktur denkbar.

Finanzwirtschaftliche Risiken:
Eine der zentralen Aufgaben der Wuppermann AG als Konzernmutter ist es, den Finanzbedarf innerhalb des Konzerns zu koordinieren und zu gewährleisten. Um jederzeit die Zahlungsfähigkeit sicherzustellen, halten wir auf Basis einer rollierenden monatlichen Liquiditätsplanung entsprechend liquide Mittel vor. Im Rahmen des Cash-Pooling werden die Mittel bedarfsgerecht an die Gesellschaften weitergegeben. Per 31. Dezember 2014 beliefen sich die frei verfügbaren Kreditlinien auf 32.000 TEUR und die Nettoverschuldung des Konzerns auf +2.008 TEUR.

Ausfallrisiko:
Außenstände im Liefer- und Leistungsgeschäft werden laufend überwacht und sind zusätzlich über Warenkreditversicherungen abgesichert.

Finanzierungsrisiken:
Die Gruppe hat zur Sicherung günstiger Finanzierungen Gebrauch von Derivaten gemacht. Aktuell bestehen Zinssicherungen in einem Volumen von 2.046 TEUR (im Vorjahr 3.500 TEUR). Die Sicherungen sind akzessorisch abgeschlossen.

Die sehr gute Bonität der Gruppe ist nach wie vor eine solide Basis für mögliche Finanzierungen. Die für die Refinanzierung des Investments in Ungarn benötigten Kredite, konnte die Gruppe in kurzer Zeit zu sehr guten Konditionen abschließen.

Umsatzgeschäfte in Fremdwährung werden seit Jahren grundgeschäftsbezogen abgesichert. Durch die Bildung von Bewertungseinheiten nach § 254 HGB ergeben sich keine negativen Effekte im Konzern.

Absatzrisiken:
Im Rahmen der operativen Planung für das Jahr 2015 sind wir mit einer leicht optimistischen Erwartungshaltung bezüglich der Absatzentwicklung unserer Leistungen und Produkte ins Rennen gegangen. Wenn positive Impulse der Wirtschaft und den für Wuppermann relevanten Märkten ausbleiben, bestehen für den Konzern konjunkturelle Risiken. Die im Euroraum vorhandenen ungelösten Schuldenkrisen können ebenfalls zu einer Eintrübung der konjunkturellen Entwicklung führen. Im vierten Quartal veröffentliche Konjunkturprognosen gehen von einem geringeren Wachstum in 2015 als noch vor einigen Monaten aus.

Der stetig zunehmende Importdruck aus China, der aufgrund deutlich gestiegener Kapazitäten der chinesischen Stahlhersteller und stagnierender Bedarfsmengen seitens der einheimischen Kunden immer weiter zunimmt, stellt einen weiteren Unsicherheitsfaktor in Bezug auf die Entwicklung der Märkte dar.

Beschaffungsrisiken:
Zur Herstellung unserer hochwertigen Produkte benötigen wir Rohstoffe, die wir auf den entsprechenden Beschaffungsmärkten beziehen. Da die Volatilität der Einkaufspreise in der Vergangenheit stark zugenommen hat stellt sich eine Planbarkeit der Preisentwicklung über einen längeren Zeitraum als sehr schwierig dar. Das Risiko aus stark schwankenden Einkaufspreisen gilt es möglichst durch angepasste Verkaufspreise an den Kunden weiterzugeben. Ebenso können Lieferanten ausfallen, was die optimale Versorgung unserer Produktion und somit unserer Kunden gefährden kann. Durch den Aufbau neuer Beschaffungsalternativen und eine gut abgestimmte Lagerhaltung versuchen wir die Auswirkungen dieser Risiken so gering wie möglich zu halten.

Produktionsrisiken:
Risiken aus unerwarteten Ausbringungs- und Qualitätsproblemen können jederzeit auftreten. Es besteht vor allem das Risiko einer Betriebsunterbrechung, die zu großen Produktionsausfällen führen kann. Mit vorbeugender Instandhaltung und der weiteren Qualifizierung unserer Mitarbeiter versuchen wir das Risiko außerdem auf einem möglichst geringen Niveau zu halten. Die Konzernzentrale schließt für alle Produktionsgesellschaften in angemessenem Umfang Versicherungen ab, die den finanziellen Schaden im Notfall minimieren sollen.

Personalrisiken:
Die Fokussierung auf das Thema Arbeitssicherheit mittels der Top-Kennzahl LTI-Rate wird intensiv unterstützt durch die Meldung von Beinaheunfällen und Unfällen mit Medizinischer Erstversorgung. Die Unfallpyramide, die Schwere und Häufigkeit von Arbeitsunfällen in ein Verhältnis setzt, macht dies besonders deutlich.

Die Beherrschung weiterer Risiken im Bereich Personal, hier vor allem das Risiko Leistungsträger für offene Stellen nicht zu finden oder der Verlust von kompetenten Stelleninhabern, versuchen wir mit einer Positionierung als attraktiver Arbeitgeber zu minimieren. Schwerpunkte werden hier im Bereich der betrieblichen Weiterbildung und dem rechtzeitigen Aufzeigen von weiteren Entwicklungsmöglichkeiten im Konzern gesehen.

Umweltrisiken:
In unseren produzierenden Gesellschaften entstehen Risiken, dass Luft und Wasser verunreinigt werden. Der Konzern unterliegt außerdem in Umweltangelegenheiten verschiedenen staatlichen Auflagen und Gesetzen in den jeweiligen Ländern. Um das Risiko zu minimieren investieren wir kontinuierlich in die Instandhaltung und Sanierung unserer Anlagen. Der Konzern geht jedoch davon aus, dass die sich aus den Umweltrisiken möglicherweise ergebenden Verpflichtungen keinen wesentlichen Einfluss auf die Finanzlage oder das konsolidierte Ergebnis haben werden. Ebenso wurden im ausreichenden Umfang für alle Gesellschaft Versicherungen abgeschlossen.

Risiken der Informationssicherheit:
Bei Wuppermann kommt der konzernweit in allen Geschäftsbereichen eingesetzten Informationstechnologie (IT) eine stetig wachsende Bedeutung zu. Risiken bestehen im Hinblick auf den unbefugten Zugriff auf sensible elektronische Unternehmensdaten sowie auf die mangelnde Verfügbarkeit der Systeme als Folge von Störungen und Katastrophen. Dem Risiko eines unbefugten Zugriffs auf Unternehmensdaten begegnen wir mit dem Einsatz von Firewall-Systemen. Zusätzlich wird die Sicherheit durch die restriktive Vergabe von Zugriffsberechtigungen auf Systeme und Informationen sowie durch das Vorhalten von Backup-Versionen der kritischen Datenbestände erhöht. Mit einer redundanten Auslegung unserer IT-Infrastrukturen sichern wir uns gegen Risiken ab, die im Störungs- oder Katastrophenfall entstehen. Aus diesem Grund findet Anfang 2015 auch die Übersiedlung sämtlicher zentraler IT-Systeme der Wuppermann-Gruppe in ein externes Rechenzentrum nach Wien statt.

4.2 Prognosebericht

Vor dem Hintergrund der deutlich gestiegenen Unsicherheiten bezüglich der weiteren Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind die Aussichten für Wuppermann insgesamt vorsichtig einzuschätzen. Die verlässliche Planung unserer Aktivitäten vor allem im Geschäftsbereich Flachprodukte reicht im aktuellen wirtschaftlichen Umfeld in weiten Teilen nicht über ein Quartal hinaus. Entsprechend unterstellen wir die Fortsetzung des derzeitigen Trends, analog dem Jahr 2014, was zu immer kürzer werdenden Wiederbeschaffungszeiten unserer Kunden und einem hohen Preis- und Margendruck geführt hat.

Nach dem Verbuchen wichtiger Rahmenkontrakte zum Ende des Jahres 2014 ist die Grundauslastung in den Werken des Flach-Bereiches für das erste Quartal gesichert. Die weitere Entwicklung bleibt jedoch abzuwarten.

Im Geschäftsbereich Technik weisen die Rohrstraßen bei der WMt und der WPl ebenfalls eine gute Auslastung für das erste Quartal vor. Der Bereich gelochtes Rohr der WRt stabilisiert sich aktuell auf Plan-Niveau, wohingegen die erwarteten Performance-Verbesserungen im Bereich der Edelstahlrohfertigung noch nicht eingetreten sind. Hier muss mit Nachdruck an der Optimierung der verlagerten Anlagen gearbeitet werden.

Die reinen TEC-Standorte H&B und KLB können für die kommenden Monate auf ein kleines Auftragspolster zurückgreifen, welches die Auslastung aber nicht absichert. Somit stehen die Themen Neukundenakquise und Generierung von zusätzlichem Auftragseingang an oberster Stelle um die weitere Auslastung sicherzustellen.

Der Konzernumsatz sollte auf Basis der Plandaten gegenüber dem Vorjahr leicht im einstelligen Prozentbereich wachsen und bei rund 600.000 TEUR liegen. Leichte Umsatzsteigerungen in beiden Geschäftsbereichen sind avisiert. Das Unternehmensergebnis 2015 liegt planerisch spürbar unter dem Wert des Vorjahrs. Die Aufwendungen, die mit dem weiteren Aufbau des neuen Flach-Standortes in Ungarn stehen, belasten in diesem Jahr das Ergebnis deutlich stärker als das noch in 2014 der Fall gewesen ist. Aufgrund der geplanten Investitionen für das Jahr 2015, die den Schwerpunkt WH haben und durch den Aufbau von Working Capital gehen wir von einem negativen Netto-Cash-Flow in Höhe von -6.000 TEUR aus.

Leverkusen, 09.03.2015

Wuppermann AG
Vorstand

Dr. Carl Ludwig Theodor Wuppermann
Dr.-Ing. Peter Jongenburger
Dr. Arnd Schaff

Konzernkapitalflussrechnung

		2014	2013
		TEUR	TEUR
	Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern) vor außerordentlichen Posten	+5.833	+6.630
+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	+17.203	+18.007
+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	+79	+1.397
+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-181	-181
-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	+384	+231
-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+13.201	-4.270
+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.121	+61
	Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	**+34.398**	**+21.875**
	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	+1.558
	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-18.584	-7.054
	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	+204
	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-627	-463
	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	+43
	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	-1.097
	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**-19.211**	**-6.809**
	Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-3.362	-6.445
	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-3.765	-6.476
	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**-7.127**	**-12.921**
	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	**8.060**	**+2.145**
	Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-96	-63
	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-251	-2.333
	Finanzmittelfonds am Ende der Periode	+7.713	-251

Zusammensetzung der Finanzmittelfonds	2014	2013
	TEUR	TEUR
Liquide Mittel	7.702	3.823
Finanzforderungen gegen verbundene Unternehmen aus Cash-Pooling	24	268
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-13	-4.342
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**7.713**	**-251**

Wuppermann

WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Wir haben dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 der Wuppermann AG, Leverkusen, in den diesem Bericht als Anlagen I (Konzernabschluss) und II (Konzernlagebericht) beigefügten Fassungen den am 9. März 2015 in Düsseldorf unterzeichneten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wie folgt erteilt:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Wuppermann AG, Leverkusen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzernanhang, Konzernkapitalflussrechnung und Konzerneigenkapitalspiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Rechnungslegungsinformationen der in den Konzernabschluss einbezogenen Teilbereiche, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Konzernabschlusses sowie des Konzernlageberichts für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 der Wuppermann AG, Leverkusen, haben wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Konzernabschlussprüfungen erstattet.

Düsseldorf, 9. März 2015

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Rauscher
Wirtschaftsprüfer

gez. Jakob
Wirtschaftsprüferin

IMPRESSUM

Herausgeber:
Wuppermann AG
Ottostraße 5
D-51381 Leverkusen

Sitz der Gesellschaft: Leverkusen
Registergericht: Köln HRB 49708

Vorstand:
Dr. C. L. Theodor Wuppermann (Sprecher),
Dr.-Ing. Peter Jongenburger, Dr. Arnd Schaff

Vorsitzender des Aufsichtsrats:
Prof. Dr. Klaus Trützschler

Verantwortlich (i. S. d. P.):
Dr. C. L. Theodor Wuppermann, Wuppermann AG

Redaktion:
Janet Dunkel, Wuppermann AG

Fotos:
Wuppermann AG
Architekturbüro Dipl.-Ing. Oskar Herzog, Österreich (S. 22)
Getty Images/iStockphoto (S. 13, 15, 16, 28, 39, 71)

Gestaltung:
springer f3 corporate communication
GmbH & Co. KG, Köln

Produktion:
MediaCologne Kommunikationsmedien GmbH, Hürth
für springer f3 corporate communication
GmbH & Co. KG, Köln

Zur Vereinfachung der Sprache haben wir in unserem Geschäftsbericht die maskuline Form verwendet. Alle Angaben beziehen sich unabhängig von der Formulierung immer auf Personen beiderlei Geschlechts. Wir danken für Ihr Verständnis.

Haben Sie Fragen oder Anregungen zum Geschäftsbericht? Dann schreiben Sie uns eine E-Mail an info@wuppermann.com.

Wuppermann

Wuppermann AG
Ottostraße 5
D-51381 Leverkusen
Telefon +49 (0) 21 71 50 00 800
Telefax +49 (0) 21 71 50 00 802
info@wuppermann.com
www.wuppermann.com